

# schauRhein

DAS MAGAZIN DER REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN



## Wo sind die Azubis?

Unternehmen in der Region Koblenz-Mittelrhein engagieren sich



REGIOPOLREGION KOBLENZMITTELRHEIN

### MAYEN

Geballte Bienenkompetenz feiert Geburtstag



### BAD EMS

90 Jahre auf Deutschlands schönstem Golfplatz



### KOBLENZ

Thomas Anders im Interview über seine Heimatstadt







**ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE  
NACH FACHKRÄFTEN. ICH INVESTIERE  
IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS.**

**DAS BRINGT MICH WEITER!**

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der **Bundesagentur für Arbeit**. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

# Liebe Leserinnen und Leser,



sechseinhalbtausend Tage – so alt ist das 21. Jahrhundert etwa, wenn dieses Heft erscheint. Sechseinhalbtausend Tage, in denen sich unser Leben und Arbeiten und mit ihnen die Anforderungen an Bildung, Ausbildung und den Übergang von der Schule in den Beruf wesentlich verändert haben. Das erfordert, dass wir vieles neu denken: Neue Schwerpunkte in der Bildung(spolitik) müssen Hand in Hand gehen mit neuen Ideen und neuen Kooperationen vor Ort. In der Region Koblenz-Mittelrhein finden wir das alles gemeinsam. So profitieren in der Region Koblenz-Mittelrhein jedes Jahr Tausende Schülerinnen und Schüler vom gemeinsamen Einsatz der Partner vor Ort für die Berufs- und Studienorientierung. Denn bei rund 350 Ausbildungsberufen und mehr als 19.000 Studiengängen fällt die Auswahl schwer und es braucht Information und Begleitung mehr denn je. Am Tag der Berufs- und Studienorientierung, den Rheinland-Pfalz an allen weiterführenden Schulen verpflichtend eingeführt hat, informieren Kammern, Hochschulen und die Bundesagentur für Arbeit abgestimmt über die beruflichen Möglichkeiten in der Region und darüber hinaus. Dabei gilt selbstverständlich: Berufliche und akademische Bildung stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Berufs- und Studienorientierung und das Engagement aller Partner vor Ort sind ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region. Auch die MINT-Initiative setzt auf Vernetzung und Kooperation, um Rheinland-Pfalz zu einem starken MINT-Land zu machen. Im Rahmen eines Förderwettbewerbes, dessen erste Runde die neue MINT-Geschäftsstelle gerade gestartet hat, sollen bis zu acht neue MINT-Regionen im Land entstehen. Eine Chance, neue Netzwerke zu knüpfen und MINT in der Region zu stärken: von der Schule bis in die Betriebe. Das ist übrigens ein Ziel, bei dem die Region Koblenz-Mittelrhein schon heute gut aufgestellt ist: An der David-Roentgen-Schule in Neuwied zum Beispiel läuft bereits im vierten Jahr das Projekt Industrie4.0@School, ein interaktives Lernprojekt, in dem Schülerinnen und Schüler Arbeitsweise und Philosophie der Industrie 4.0 erleben und erlernen. Und die Carl-Benz-Schule in Koblenz verfügt über ein FutureLab, in dem die Schülerinnen und Schüler Zukunftsthemen bearbeiten: z. B. das Internet of Things, SmartHome oder Virtual Reality. Das FutureLab wurde mit dem Innovationspreis für digitale Bildung „delina“ ausgezeichnet.

Es gibt in der Region Koblenz-Mittelrhein viele gute Ideen, gewachsene Kooperationen und großes Engagement für den Übergang von der Schule in den Beruf und für die berufliche Bildung. Rund 30.000 Tage stehen uns im 21. Jahrhundert noch bevor und ich bin sicher, die Region wird die Anforderungen, die sie an Bildung, Gesellschaft und Wirtschaft stellen, erfolgreich meistern.

**Dr. Stefanie Hubig**  
Ministerin für Bildung Rheinland-Pfalz



## AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort
- 4 Nachrichten
- 12 Standort: 20 Jahre ZFH
- 14 Interview David Langner
- 16 Titelthema:  
Wo sind die Azubis?
- 22 Spezial: Initiative Region  
Koblenz-Mittelrhein
- 25 Standort: 20 Jahre  
Frauenhaus Koblenz
- 26 Standort: Region der  
Regionen – Ahrtal
- 28 Kultur: Interview mit  
Thomas Anders
- 30 Perspektiven: Hotel-  
situation am Mittelrhein
- 32 Die Region im WWW
- 36 Kultur: 90 Jahre Golfclub  
Bad Ems
- 38 Standort: Bienenzentrum  
Mayen
- 40 Bücher
- 42 Impressum



## &gt; TITELTHEMA

## Wo sind die Azubis?

Das neue Ausbildungsjahr hat gerade begonnen – der Start für viele junge Menschen in ihre Karriere. Doch immer weniger Schüler nutzen die Chance, ihre berufliche Grundausbildung im Rahmen einer dualen Ausbildung zu absolvieren. Positiv: Es werden wieder mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen, doch ob dies eine Trendwende bedeutet, ist unklar.

ab Seite 16

## &gt; Standort Mittelrhein

### 12\_20 Jahre ZFH

In Koblenz hat die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) ihren Sitz. Vor 20 Jahren wurde der länderübergreifende Verbund gegründet.

### 14\_Interview mit OB David Langner

Seit 1. Mai ist David Langner Oberbürgermeister von Koblenz. Für seine Heimatstadt hat er viel vor. Unter anderem will er sie attraktiver für junge Unternehmen machen und die ÖPNV-Vernetzung verbessern.

### 25\_20 Jahre Frauenhaus Koblenz

Etwa jede vierte Frau wird in ihrem Leben Opfer von Gewalttaten durch den Beziehungspartner. Eine Zufluchtstätte ist das Frauenhaus in Koblenz, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen begeht.

### 26\_Region der Regionen



Die Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig. Unterschiedliche Landschaften und Regionen mit jeweils individuellem Charakter prägen sie und verleihen ihr ein unverwechselbares Gesicht. Teil 2: Das Ahrtal

### 38\_Bienenzentrum Mayen

Vor 100 Jahren wurde in Mayen eine Imkerschule gegründet. Heute ist das Fachzentrum die erste Adresse für Bienenexperten, deren Arbeit insbesondere von Imkern bundesweit nachgefragt wird.

## 22\_ Initiative will die „Regiopole Region“

Auf der Mitgliederversammlung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. am 20. Juni haben die Mitglieder das Ziel unterstrichen, eine neue Regiopole-Region zu profilieren.

## 23\_ Impulse für zukunftsgerechte Mobilitätssysteme

Um sich im Wettbewerb der Regionen um Fachkräfte und Investitionen dauerhaft behaupten zu können, ist auch die Entwicklung und Etablierung eines zukunftsfähigen regionalen Mobilitätskonzepts erforderlich.

## > Perspektiven

### 30\_ Hotelsituation am Mittelrhein

In den kommenden zehn Jahren werden rund 3.000 neue Hotelbetten im Mittelrheintal benötigt. Das betont eine gemeinsame Studie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

## > Kultur

### 28\_ Interview mit Thomas Anders

Thomas Anders ist der derzeit wohl bekannteste Koblenzer Bürger weltweit. Der frühere „Modern Talking“-Sänger hat eine einzigartige Karriere hingelegt, veröffentlichte gerade sein zweites deutschsprachiges Album und moderiert im ZDF eine Sendung zum Thema Ahnenforschung ... eine vielschichtige Karriere und ein Grund, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

### 36\_ 90 Jahre Golfclub Bad Ems

Um die Kurstadt Bad Ems deutschlandweit und international noch bekannter zu machen und um den Kurbetrieb zu fördern, hatte das Staatsbad bereits 1928 die ehrgeizige Idee, einen Golfplatz bauen zu lassen.

# Ist Energie nicht pures Leben?

Mit Ökostrom und umweltschonendem Erdgas übernehmen wir Verantwortung für deine Heimat.

Hier sind wir zu Hause.

Jetzt  
wechseln!



energieversorgung mittelrhein

## Handwerkskammern tagen in Boppard



Generalsekretär Holger Schwannecke und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz in Boppard.

Zur Herbstkonferenz des Deutschen Handwerkskammertages haben sich Mitte September die 53 Hauptgeschäftsführer aller deutschen Handwerkskammern in Boppard getroffen. Die Lage am Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die wieder entbrannte Diskussion um Diesel-Fahrverbote sowie sozialpolitische Themen wie auch ein verbessertes Image des Handwerks gerade bei Jugendlichen standen im Mittelpunkt.

## Guter Start in berufliche Zukunft

421 frisch Ausgebildete sind von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz für herausragende Leistungen in ihren Abschlussprüfungen ausgezeichnet worden. „Sie sind mit hervorragendem Ergebnis den Weg der dualen Ausbildung gegangen. Damit haben Sie die Basis für Ihren zukünftigen beruflichen Erfolg gelegt“, so IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-ÖBing. Insgesamt haben in diesem Jahr 5.451 junge Menschen ihre Prüfung in den 174 Ausbildungsberufen abgelegt. Bei der Bestenehrung werden jährlich Auszubildende ausgezeichnet, die ihre Ausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen haben.

## „Auf uns baut man“

40 Jahre – ein kleines Jubiläum feierte der Landesverband der Freien Berufe (LFB) Rheinland-Pfalz in Mainz. „Der Landesverband ist ein wichtiger Partner für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Auf uns baut man. Uns vertraut man.“ Der LFB ist im Bundesland der Dachverband für 17 Kammern und Verbände und vertritt rund 30.000 Freiberufler in Rheinland-Pfalz.

# Volksbankfusion verspricht Regionalität trotz Größe



Walter Müller, Vorstand der Volksbank Koblenz Mittelrhein, Sascha Monschauer, Vorstandsmitglied der Volksbank RheinAhrEifel, Elmar Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank RheinAhrEifel, Markus Müller, Vorstandsmitglied der Volksbank RheinAhrEifel und Stephan Breser, Vorstand der Volksbank Koblenz Mittelrhein, präsentierten die Fusionspläne (v.l.n.r.).

Mitte 2019 fusionieren die Volksbank Koblenz Mittelrhein und die Volksbank RheinAhrEifel. Sie werden unter dem Namen RheinAhrEifel firmieren, Hauptsitz wird allerdings Koblenz sein. Schon seit vielen Monaten verhandelten die Vorstände der beiden Volksbanken über eine mögliche Verschmelzung. „Beide Banken sind grundsätzlich aufgestellt und wirtschaftlich gesund“, betont Walter Müller, Vorstand der Volksbank Koblenz Mittelrhein. „Doch gemeinsam können wir noch mehr erreichen.“ Durch die Fusion entstünden Synergieeffekte, gleichzeitig sei eine tiefere Spezialisierung von Mitarbeitern möglich. Die fusionierte Bank wird eine Bilanzsumme von rund 3,3 Milliarden Euro aufweisen

und ein Kundenvolumen von rund sieben Milliarden Euro betreuen. Sie unterhält dann 52 Filialen sowie 30 weitere Standorte von Geldautomaten und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter. In dem nun größeren Geschäftsgebiet soll die Regionalität dennoch erhalten bleiben: Vier „Regionalmärkte mit eigenen Beiräten sorgen dafür. Das Geschäftsgebiet wird aufgeteilt in die Bereiche AhrBrohltal, Eifel, KoblenzMittelrheinMosel und MayenRhein.

„Unsere Marktgebiete ergänzen sich hervorragend“, erklärt Elmar Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank AhrRheinEifel. Ende Mai und Anfang Juni entscheiden die Vertreterversammlungen über die Fusion.

## Im Zeit- und Kostenrahmen

Im Zeitplan und im Kostenrahmen: Mitte August ist die neue Geschäftsstelle des DEHOGA Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach feierlich eingeweiht worden. Die rund 50 Mitarbeiter um Präsident Gereon Haumann sind in den Neubau im Gewerbepark General Rose umgezogen. Im Rahmen einer großen Einweihungsfeier wurde der Neubau der Öffentlichkeit präsentiert und offiziell in Betrieb genommen. 5,5 Millionen Euro kostete das Projekt insgesamt und beherbergt heute neben der Zentrale des DEHOGA Rheinland-Pfalz auch Büroräume von Partner-Unternehmen. Der DEHOGA Rheinland-Pfalz zählt 4.500 Mitglieder und ist aus der Fusion des früheren DEHOGA Rheinland und Rheinhessen-Pfalz im Jahr 2013 hervorgegangen. Unter Präsident Gereon Haumann entwickelte sich der Verband zu einem von zwei Landesverbänden in Deutschland, der wachsende Mitgliederzahlen verzeichnet. Ein Grund, warum der Verband ihn drei Jahre

vor Ablauf der eigentlichen Amtszeit für weitere acht Jahre wählte. „Die Gastgewerbebranche wächst“, betont Haumann. „In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 38,7 Prozent gewachsen. Wir müssen aufhören, uns als Leidensbranche zu sehen.“



Landwirtschafts- und Ernährungsministerin Julia Klöckner gratulierte Präsident Gereon Haumann zum gelungenen Neubau der Landesgeschäftsstelle.



## Allianz gegen Fachkräftemangel

80 Prozent der Unternehmen in der Region Koblenz-Mittelrhein rechnen zukünftig mit Fachkräftengpässen. Mit ihrer Veranstaltung „Mythos Fachkräftemangel? Zielgruppen und Potenziale entdecken“ boten die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA) und die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz dem Thema erstmals eine gemeinsame Plattform. 70 Vertreter aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik trafen sich im Mittelrhein Museum Koblenz und diskutierten über Probleme und Lösungsansätze. „Nicht überall herrscht ein Mangel“, sagte Christian zur Hausen, Vizepräsident der IHK Koblenz in sei-

ner Ansprache. „Aber dort, wo der Fachkräftemangel bereits sichtbar oder absehbar ist, müssen unkonventionelle und pragmatische Lösungen gefunden werden.“ Professor Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Präsident der Hochschule Koblenz und Vorsitzender der WWA, betonte: „Die in der WWA zusammengeschlossenen Akteure der Hochschulen und aus der Wirtschaft der Region sind geborene Partner, wenn es um hochqualifizierte Fach- und Führungsnachwuchskräfte geht.“ Ziel sei es, die jungen Menschen mit den Chancen in den Unternehmen in und um den Mittelrhein herum frühzeitig vertraut zu machen.



IHK und Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz diskutierten im Mittelrhein Museum Koblenz.

**1,5** Millionen Tonnen Getreide ernten die rheinland-pfälzischen Landwirte im laufenden Jahr nach einer ersten Bilanz des Statistischen Landesamtes in Bad Ems. Gegenüber der unterdurchschnittlichen Vorjahresmenge ist eine Zunahme von sechs Prozent zu verzeichnen. Der Hektarertrag liegt mit 6,8 Tonnen um 0,3 Tonnen über dem mehrjährigen Mittel – im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Deutschland.

## KENO rockt zum fünften Mal

Rockland Radio und KENO, die Zahlenlotterie von Lotto, suchen auch 2019 wieder nach der besten Cover- und Tributeband des Jahres. Coverbands sind zu einem festen Bestandteil zahlreicher Events wie Festivals oder Stadtfesten geworden. Aus diesem Grund bietet „KENO Rockt“ eine von Jahr zu Jahr stetig wachsende Plattform für den Sprung ins Rampenlicht.



An dem Wettbewerb haben sich in den letzten vier Jahren mehr als 200 Coverbands beteiligt und über 80.000 Rockfans mit ihren Votings. Das Finale wird am 13. Juni 2019 auf der Festung Ehrenbreitstein ausgetragen. Infos: [www.rockland.de](http://www.rockland.de)

CITYHOTEL  
KURFÜRST  
BALDUIN  
GARNI



## NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz. Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone, zu Rhein & Mosel und zur historischen Koblenzer Altstadt.

CITYHOTEL KURFÜRST BALDUIN GMBH

56068 Koblenz · Hohenfelder Str. 12  
Telefon 02 61-13 32-0 · [info@cityhotel-koblenz.de](mailto:info@cityhotel-koblenz.de)

ONLINE-BUCHUNG UNTER  
[WWW.CITYHOTEL-KOBLENZ.DE](http://WWW.CITYHOTEL-KOBLENZ.DE)

Jeder nur  
für sich?

Das machen wir  
anders.



DebeKa

Versichern und Bausparen

anders als andere

Information unter:  
**(08 00) 8 88 00 82 00**

[www.debeka.de/andersalsandere](http://www.debeka.de/andersalsandere)

## 20 Jahre Pionierarbeit

Bereits seit 20 Jahren wetteifern rheinland-pfälzische Nachwuchsunternehmer um die besten Gründungsideen. Anlässlich des Jubiläums des Wettbewerbes „Pioniergeist“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Volksbanken Raiffeisenbanken sowie des Südwestrundfunks trafen die bisherigen Preisträger aufeinander. „Zum einen entwickelten diese beeindruckenden Unternehmerpersönlichkeiten wegweisende Produkte und Dienstleistungen, zum anderen gingen sie vielen anderen Nachwuchsunternehmern mit gutem Beispiel voran“, betonte ISB-Vorstandssprecher Ulrich Dexheimer.

## Rönz als Verbandsvorsitzender bestätigt

Josef Rönz, Vorstandsvorsitzender der Energieversorgung Mittelrhein (evm), ist von der Mitgliederversammlung des Landesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e.V. (LDEW) erneut in dessen Vorstand gewählt worden. Außerdem wurde er bei der konstituierenden Sitzung des Vorstandes als Vorsitzender bestätigt.



## Inklusion als Motor

Von den 7,6 Millionen erwerbsfähigen schwerbehinderten Menschen hat nicht einmal die Hälfte einen Job. Und das, obwohl die Arbeitslosigkeit auf einem historischen Tiefstand ist. Dass es auch anders geht, zeigte das Westerwälder Forum Wirtschaftsethik im Schloss Montabaur. Rund 50 Vertreter aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche erfuhren, wie erfolgreiches Wirtschaften und ethisches Handeln gelingen kann. „Inklusion nutzt Arbeitgebern und -nehmern. Sie hilft, dass das Image der Firmen besser wird – was letztlich wieder den Geschäften zugute kommt“, fasste Moderator Elmar Wagner, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Montabaur, den Abend zusammen.

# Kleinerer Jackpot – weniger Gewinn



Geschäftsführer Jürgen Häfner und der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Staatssekretär Stephan Weinberg.

Mit einem Umsatz von rund 363 Millionen Euro und einem Jahres-Überschuss von annähernd 1,2 Millionen Euro hat Lotto Rheinland-Pfalz das Jahr 2017 abgeschlossen. „2017 hat uns zwar ein Umsatzminus von 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr beschert, dennoch können wir mit der Bilanz des Jahres zufrieden sein“, fasste Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner zusammen. Ein Grund für das Minus: Im Jahr 2017 gab es weniger hohe Jackpots, die in der Regel

zu höheren Spieleinsätzen führen. Über 200 Millionen Euro wurden dennoch an glückliche Gewinner ausgeschüttet. Insgesamt fünf Tipper wurden zu Millionären. Dem Land Rheinland-Pfalz wurden mehr als 117 Millionen Euro an Steuern und Abgaben zur Verfügung gestellt. 4,6 Millionen Euro aus den Lotterien Glücksspirale, Sieger-Chance und BINGO! flossen an Nutznießer aus Sport und Kultur und Umweltschutz.

## Virtuelle Realität im Praxistest für Energienetze

Virtuelle Realität erobert immer mehr Bereiche des Lebens. Neben reiner Spielerei kann sie besonders im Einsatzgebiet der Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein (evm-Gruppe) nützlich sein. Die Energienetze Mittelrhein (enm), die Netzgesellschaft in der evm-Gruppe, testete in Mülheim-Kärlich Augmented-Reality-Brillen. Die innovative Technik kam dort erstmals bei der Wartung einer Gasdruckregelmessanlage zum Einsatz. Augmented Reality, kurz AR, bedeutet „erweiterte Realität“ und ermöglicht gerade im technischen Umfeld eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Arbeit zu erleichtern. „Die Technik steht noch am Anfang ihrer Entwicklung. Trotzdem sind wir begeistert, was schon heute möglich ist und überlegen, wie wir damit zukünftig die Arbeit unserer Techniker erleichtern können“, erklärt Dr. Andreas Hoffknecht, Geschäftsführer der enm.



Mitarbeiter Matthias Zimmermann testet die Einsatzmöglichkeiten für AR-Brillen bei der Wartung einer Gasdruckregelmessanlage in Mülheim-Kärlich.



## Debeka ist Garant für gute Ausbildung

33 Auszubildende und 12 dual Studierende starteten im August in der Debeka-Hauptverwaltung in Koblenz ins Berufsleben. „Wir sind sehr stolz, dass sich so viele junge Menschen dazu entscheiden, Teil unserer Gemeinschaft zu werden und unsere Zukunft mitgestalten wollen“, sagte Vorstandsvorsitzender Thomas Brahm. 15 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, 13 Informatikkaufleute, fünf Kaufleute im Gesundheitswesen und zwölf dual Studierende wurden eingestellt. Auch für das Jahr 2019 strebt der Versicherer eine annähernd gleiche Einstellungszahl an. Mit rund 1.600 Lehrlingen ist die Debeka nicht nur der größte Ausbilder der Versicherungsbranche, sondern – wie DEUTSCHLAND TEST und FOCUS MONEY kürzlich bestätigten – auch der beste. Bundesweit begannen etwa 600 junge Menschen ihre Lehre bei der Debeka.



Nachwuchs für die Versicherungsbranche: Debeka bildet deutschlandweit 600 junge Menschen aus.

## Hochschule Koblenz bündelt Kompetenzen für Digitalisierung

Die Hochschule Koblenz hat ein neues interdisziplinäres Institut für Digitalisierung (IIFD) eröffnet. Es verfolgt das Ziel, die Hochschule mit regionalen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft zu vernetzen, um die wissenschaftlichen, technischen und sozialen Herausforderungen der digitalen Transformation gemeinsam zu meistern. Hierzu bündelt das Institut die Digitalisierungsexpertise von fast 20 Professorinnen und Professoren aus fünf Fachbereichen der Hochschule. Das Institut unterstützt lokale, regionale und überregionale Unternehmen und Institutionen bei der digitalen Transformation, etwa durch bilaterale Forschungs- und Entwicklungsprojekte, entwickelt aber auch neue Lehr- und Lernangebote für Kompetenzen im Zeitalter der Digitalisierung.



Prof. Dr. Wolfgang Kiess und Dr. Anne Schulze leiten das interdisziplinäre Institut.

„Die Interdisziplinarität und das breite Fächerspektrum des Instituts macht das IIFD zu einem einzigartigen Partner für Unternehmen und Organisationen“, betont Professor Dr. Wolfgang Kiess, Professor für Softwaretechnik für Industrie 4.0 an der Hochschule Koblenz und künftig Direktor des IIFD.

### START UP. START NOW.



Existenzgründung ist eine spannende Zeit. Wir unterstützen Start-ups auf ihrem Weg zum Erfolg – mit Darlehen, mit Zuschüssen, mit Beteiligungen. Genau so, wie es passt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefonnummer 06131 6172-1333 oder unter [www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de).

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz  
[beratung@isb.rlp.de](mailto:beratung@isb.rlp.de)

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

## WISSEN STATT RATEN

Weiterbildungen vom Azubi bis zum Manager, von kaufmännisch bis technisch



### AUSZUG AUS UNSEREM PROGRAMM

E-Commerce Manager/-in (IHK)

Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in

Junior Penetration Manager/-in (IHK)

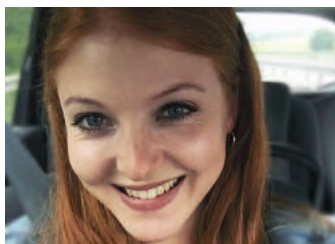
Social Media Manager/-in (IHK)

Anke Hagedorn, 0671 84321-20, [hagedorn@ihk-akademie-koblenz.de](mailto:hagedorn@ihk-akademie-koblenz.de)  
IHK-Akademie Koblenz e. V.  
Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz  
[www.ihk-akademie-koblenz.de](http://www.ihk-akademie-koblenz.de)

**IHK** Akademie Koblenz

IHK. DIE WEITERBILDUNG

## Neue Soonwaldfee



Lara Rennette aus Sponheim ist aus sechs Bewerberinnen zur neuen Soonwaldfee gewählt worden. Die neue Repräsentantin der Hunsrück Region wurde am 16. September am Hochsteinchen bei Rheinböllen anlässlich der 125-Jahr-Feier des Hochsteinchen-Turmes in ihr Amt eingeführt und repräsentiert für ein Jahr die Region Soonwald-Nahe in den Landkreisen Rhein-Hunsrück und Bad Kreuznach.

## Hotspot für Freizeitbad Tauris



Ganz einfach im Internet surfen – das können die Besucher des Freizeitbads Tauris in Mühlheim-Kärlich. Denn hier hat die Energieversorgung Mittelrhein (evm) zusammen mit ihrer Tochter KEVAG Telekom und der Stadt Mühlheim-Kärlich kostenlos einen Outdoor-Hotspot eingerichtet, der den Eingangsbereich und den Schwimmbadbereich mit öffentlichem Internet versorgt.

## Konjunktur verliert Dynamik

Trotz anhaltender weltwirtschaftlicher und handelspolitischer Unsicherheiten zeigt sich die Konjunktur im Herbst 2018 weiterhin in einer positiven Verfassung. Das geht aus dem aktuellen Konjunkturbericht der IHK Koblenz hervor. Angesichts der erfreulichen Stimmungslage zeigen sich vor allem die gesunkenen Exporterwartungen der Industrie als Anzeichen nachlassender Dynamik.

# „jobzzone“ weckt Lust auf Ausbildung

Die Landkreise in der Region Rhein-Nahe-Hunsrück gehen aktiv gegen den Fachkräftemangel vor: „jobzzone“ erleichtert in den Landkreisen Birkenfeld, Bad Kreuznach und Mainz-Bingen den Übergang von der Schulen ins Berufsleben, zeigt Schüler die vielfältigen Karrierechancen vor der eigenen Haustür – und hilft den Unternehmen, sich ihren möglichen zukünftigen Mitarbeitern zu präsentieren. Die jeweiligen Ausgaben für das Ausbildungsjahr 2019 sind nun erschienen und wurden an den Schulen verteilt. Die bisherige Bilanz: Immer



mehr Unternehmen „bewerben“ sich um Auszubildende.

Infos: [www.jobzzone.de](http://www.jobzzone.de)



In den Landkreisen Bad Kreuznach und Birkenfeld wurde die „jobzzone“ von Landräten, Sponsoren und Wirtschaftsförderern vorgestellt.

## Freiwillig im Dienst der Kultur



Startschuss für den Freiwilligendienst auf der Festung Ehrenbreitstein.

Zum 1. September haben landesweit 31 junge Frauen und Männer einen Freiwilligendienst bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz begonnen. Zu den Freiwilligendiensten gehört das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ), das Deutsch Französische Ökologische Jahr (DFÖJ) und der Deutsch Französische Freiwilligen Dienst Kultur (DFFD).

„Wir freuen uns sehr über das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denn außer einem kleinen Taschengeld es sich um ein rein ehrenamtliches Engagement für die Allgemeinheit“, betonte Generaldirektor Thomas Metz. Die GDKE Rheinland-Pfalz ist einer der größten Anbieter von Freiwilligendiensten in Rheinland-Pfalz.



## Drei Krönchen für den Binger Wein



Bei der Krönungszeremonie: hinten stehend Annika Hohmann, Elena Schnaas und Muriel Schmitt (v. l.), vorne Vanessa Litzius, Vanessa Gundlach und Sarah Wendel-Eckes.

Bingen hat neue Weinmajestäten: Nachdem sich im vergangenen Jahr keine Kandidatinnen für das Amt des „Prinzess Schwätzerchen“ beworben hatten und die amtierenden Majestäten ein Jahr in die „Verlängerung“ gegangen waren, konnten sie nun am Freitag die Krönchen an ihre Nachfolgerinnen weitergeben. Vanessa Gundlach wird als Prinzess Schwätzerchen die Stadt und ihren Wein repräsentieren, Vanessa Litzius und Sarah Wendel-Eckes stehen ihr als Weinprinzessinnen zur Seite.

13 %

niedriger lag die Zahl der Anträge für Neubauten von Nichtwohngebäuden im ersten Halbjahr 2018. Die veranschlagten Baukosten stiegen hingegen an. Sie betragen rund 748 Millionen Euro und lagen damit um mehr als 37 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insgesamt genehmigten die Bauaufsichtsbehörden die Errichtung von 443 nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden, darunter insbesondere Handels- und Lagergebäude sowie Fabrik- und Werkstattgebäude.

## evm unterstützt beim Energie sparen

Etwa 70 Prozent der Heizungen in Deutschland sind nicht auf dem neusten Stand. Bis Ende Oktober unterstützt die Energieversorgung Mittelrhein (evm) mit eigenen Förderprogrammen, kostenloser Energieberatung und der Teilnahme an den „R austauschwochen“. So wird es für Hausbesitzer einfach, auf umweltschonende Erdgasbrennwert-Technik umzusteigen. Verantwortung für die Region übernimmt die evm aber nicht nur in Energiefragen. Aufträge vergibt die evm vorrangig an heimische Unternehmen, was auch der Wirtschaftskraft in Rheinland-Pfalz zu Gute kommt. Indirekt sichert so jeder evm-Arbeitsplatz weitere 1,6 lokale Jobs. Und auch ihre Steuerzahlungen helfen vor Ort: Rund 25 Cent von jedem Euro, den die evm verdient, fließen zurück in die Region. Besonders wichtig sind dem Unternehmen hierbei Spenden und Sponsorings. Vereine, Schulen, Soziale Einrichtung und viele mehr profitieren hierbei jedes Jahr von insgesamt rund 606.000 Euro.

**„DIE NATUR VOR DER HAUSTÜR. DEN BACH IM KELLER.“**

Das Leben passiert. Wir versichern es.

**PROVINZIAL**

**MYTHOS HAUTNAH**

**Pulsrasen. Herzschlag. Adrenalinschub.**

Der Nürburgring. Mythos. Einzigartig auf der Welt.

Hier kannst Du was erleben: Als Touristenfahrer auf der legendären Nordschleife. Als Co-Pilot an der Seite eines echten Rennfahrers. Selbst am Steuer auf der ring®kartbahn. Oder als Zuschauer oder VIP bei einer unserer atemberaubenden Rennveranstaltungen.

Die Grüne Hölle ist das elektrisierende Erlebnis-highlight für Familie, Freunde und Abenteurer.

Infos & Öffnungszeiten unter [nuerburgring.de](http://nuerburgring.de)

**nürburgring**

[nuerburgring.de](http://nuerburgring.de) follow us on:

# Koblenz macht Fernstudien populär

Vor 20 Jahren gründeten Rheinland-Pfalz, Hessen und das Saarland die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen

**In Koblenz hat die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) ihren Sitz. Vor 20 Jahren wurde der länderübergreifende Verbund gegründet und erfreut sich seitdem einer zunehmenden Beliebtheit.**

Nach 20 Jahren wurde nicht nur ausgiebig gefeiert, sondern auch der Name der Einrichtung modernisiert: Wer die bisherige Bezeichnung etwas sperrig fand, wird aber auch von der neuen nicht begeistert sein. „Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund“ lautet der neue Name, denn immer mehr „Fachhochschulen“ haben sich zu „Hochschulen“ gewandelt. Doch die Vorteile des Fernstudiums und die Leistungsfähigkeit des Verbundes sind geblieben und überzeugen weiterhin: „Die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung erfahren. Die deutlich steigenden Studierendenzahlen drü-

cken den Erfolg des Verbunds aus“, betont der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Konrad Wolf. „Für viele Berufstätige und zunehmend auch für beruflich Qualifizierte öffnet die Zentralstelle mit ihren flexiblen, berufsbegleitenden Angeboten Türen zur akademischen Bildung und ermöglicht damit neue Karrierechancen.“ Mehr als 70 Fernstudienangebote an den 18 beteiligten Hochschulen werden derzeit angeboten, damit ist die ZFH der größte Verbund von Fernstudiengängen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland.

Fernstudieren liegt im Trend. Denn nach der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge im Zuge der Bologna-Reformen haben inzwischen viele Studierende ein Bachelorstudium abgeschlossen und sind seit einigen Jahren im Beruf. Um sich jetzt auf eine Führungsposition vorzubereiten, wählen

viele ein Fernstudium und qualifizieren sich berufsbegleitend weiter zum Master oder MBA. Rund 6.200 Fernstudierende sind derzeit im ZFH-Fernstudienverbund eingeschrieben. Rheinland-Pfalz gehört mit Hessen und dem Saarland zu den drei Ländern, die den ZFH-Fernstudienverbund 1998 auf Basis eines Staatsvertrages als zentrale wissenschaftliche Einrichtung auf den Weg gebracht haben. Darüber hinaus kooperiert das ZFH mit weiteren Hochschulen aus Bayern, Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen.

Das Fernstudienangebot wird ständig erweitert und aktualisiert. Zum Wintersemester 2018/19 starten beispielsweise zwei neue Fernstudiengänge in Kooperation mit der Hochschule Kaiserslautern, die auf die Herausforderungen der rasch zunehmenden Digitalisierung vorbereiten: Elektrotechnik und Prozesstechnik, die beide mit dem Master of Engineering (M.Eng.) abschließen. Das Fernstudium „Informatik für Quereinsteiger“ reagiert mit einem neuen Modul „Informatik und Gesellschaft“ auf aktuelle Themenbereiche wie Datenschutz/Überwachung, Alternative Fakten/Meinungsbildung, Autonome Waffen, Cyberangriffe und Künstliche Intelligenz. Die Fernstudierenden werden für Ethik und Risiken von Informatik-Anwendungen sensibilisiert. „Informatik für Quereinsteiger“ kann als komplettes Studium mit dem Abschluss Master of Computer Science absolviert werden oder die Studierenden qualifizieren sich gezielt mit einzelnen Modulen.

Inzwischen ist es in vielen Fällen möglich, auch ohne Abitur zu studieren. Die Öffnung der Hochschulen bietet allen, die beispielsweise zunächst einen Ausbildungsberuf erlernt haben, die Chance auch später noch



Daniel Bayer, Annika Reifenhuser und Nicole Raetz wurden mit dem ZFH-Fernstudienpreis ausgezeichnet.





Sie feierten den gemeinsamen Erfolg: Prof. Dr. Ralf Haderlein (Leiter des ZFH), Dr. Margot Klinkner (stv. Geschäftsführerin ZFH), Staatsminister Prof. Dr. Konrad Wolf (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Rheinland-Pfalz), Dr. Susanne Reichrath (Staatskanzlei des Saarlandes), Daniel Köfer (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran (Präsident der Hochschule Koblenz), Marc Bludau (Geschäftsführer, ZFH) (v.r.n.l.)

einen akademischen Weg einzuschlagen. Mit einem Fernstudium ist dies auch neben dem Beruf möglich. Für beruflich qualifizierte Bewerber gibt es die Möglichkeit ohne Abitur ins Studium einzusteigen oder ein weiterbildendes Masterstudium ohne Bachelorabschluss aufzunehmen. Das ZFH unterstützt die Hochschulen bei der Durchführung von Fernstudiengängen, in dem es zentrale Kernaufgaben wie Zulassungsverfahren und Studierendenverwaltung, Pflege und Weiterentwicklung des Studienmaterials bis hin zur Evaluation und Qualitätssicherung übernimmt. Als Dachorganisation unterstützt das Zentrum die Hochschulen bei Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Anfang September wurde das Jubiläum ausgiebig gefeiert – und einer der Höhepunkte war die Vergabe des ZFH-Fernstudienpreises, den es zum 20-jährigen Bestehen an den 18 Hochschulen des ZFH-Verbundes ausgelobt

hatte. Dabei wurden die besten Ideen zu drei großen Zukunftsthemen ausgezeichnet: Daniel Bayer von der Hochschule Mainz erhielt mit „Kubo – Smart Learning Assistant“ den ZFH-Fernstudienpreis in der Kategorie „Digitale Zukunft des Fernstudiums“. Nicole Rätz und Annika Reifenhäuser, beide von der Hochschule Koblenz, wurden für ihre Ideen „Vernetzte und mobile Spiel- und Bildungslandschaft“ (Kategorie „Vereinbarkeit“) und „Digital kompetent per Fernstudium“ (Kategorie „Karrieremotor Fernstudium“) ausgezeichnet. Der Preis war mit jeweils 1.000 Euro für die beste Einreichung zu jedem Thema dotiert.

Ein Fernstudium erfordert von den Studierenden hohe Motivation, Selbstorganisation und ein gutes Zeitmanagement. Laut dem Stufenziel Standardwerk „Das MBA-Studium“ liegt die Abbrecherquote im Fernstudium allgemein bei 30 Prozent. Im Verbund der ZFH

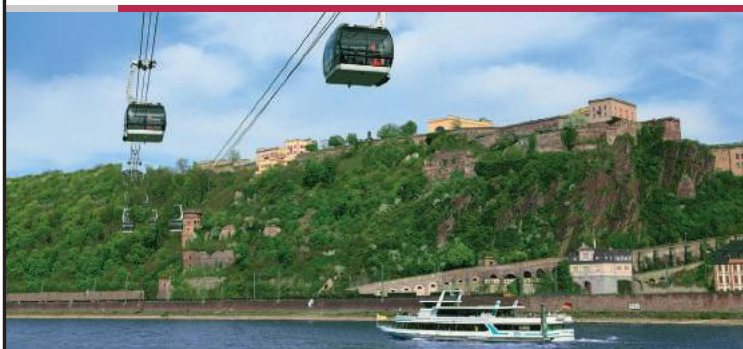
liege sie bei unter zehn Prozent, so Professor Dr. Ralf Haderlein, wissenschaftlicher Leiter der ZFH. Er hat im Lauf der Jahre die entscheidenden Erfolgsfaktoren für das zielgerichtete Absolvieren des Fernstudiums identifiziert: „Unsere Studierenden sind in der Regel hoch motiviert und verfügen aufgrund ihrer Berufserfahrung bereits über ein gutes Selbstmanagement. Diese Voraussetzungen gepaart mit dem flexiblen Studienkonzept und der individuellen, engmaschigen Betreuung durch die Hochschulen im ZFH-Verbund führen zum Erfolg des Fernstudiums“, so Haderlein.

#### ZFH IN ZAHLEN:

GRÜNDUNG: 1998  
STUDIERENDE: 6.200  
ANGEBOT: 50 STUDIENGÄNGE

## Festung Ehrenbreitstein • Koblenz

# Viel Kultur. Viel Geschichte. Viel Vergnügen!



#### TIPPS:

Ausstellung "Tradition Raiffeisen: Wirtschaft Neu Denken"  
Ausstellung "vorZEITEN. Archäologische Schätze an Rhein und Mosel"

5.01. bis 7.04.2019,  
jeweils Sa + So

Die Jagd nach der goldenen Kanonenkugel –  
spannende Schatzsuche für die ganze Familie

14.04.19

Festungsfrühling mit buntem Familienprogramm

18. – 22.04. und  
26. – 28.04.2019

FestungsLeuchten – Lichtkunstfestival

Schweben Sie mit der Seilbahn über den Rhein und erobern Sie die Festung:  
Staunen Sie über das kulturelle Erbe von Römern, Rittern und Romantikern. Genießen Sie Köstlichkeiten aus Rheinland-Pfalz oder verlieben Sie sich einfach in den traumhaften Ausblick auf Rhein und Mosel.

Wir machen Geschichte lebendig.

[www.tor-zum-welterbe.de](http://www.tor-zum-welterbe.de)

# „Mit der Region auf Augenhöhe agieren“

Oberbürgermeister David Langner will die Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen stärken

Seit 1. Mai ist David Langner Oberbürgermeister von Koblenz. Für seine Heimatstadt hat er viel vor. Unter anderem will er sie attraktiver für junge Unternehmen machen und die ÖPNV-Vernetzung mit den umliegenden Landkreisen verbessern.

**schauR(h)ein: Koblenz ist eine Schwarmstadt mit Bevölkerungsgewinnen – auch bei jungen Menschen. Sie haben in einem Interview gesagt, Sie wollen Koblenz zu einer „hippen“ Stadt machen. Was bedeutet das für Sie?**

**David Langner:** Für mich enthält der Begriff

mehreres. Zum einen bedeutet er, dass die Stadt offen für Neues ist, jungen Menschen eine Heimat und eine Perspektive bietet in Bezug auf Ausbildung und Arbeitsplätze. Zum anderen gibt es viele Unternehmen, die hier am Technologie- und Gründerzentrum entstehen. Sie sollen auch hier in der Region bleiben und nicht in die Ballungszentren abwandern. Mit ihnen stehe ich in einem sehr guten Austausch, um zu erfahren: Wie ticken die eigentlich? Was erwarten sie von der Stadt an dieser Stelle? Und „hipp“ bedeutet in einem zweiten Schritt, dass man sich auch ein cooles Bild von der Stadt machen kann, wenn man sie eigentlich noch nicht kennt. Für was steht

Koblenz? Was ist der Markenkern? Auch die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein beschäftigt sich ja zentral mit dieser Frage.

**schauR(h)ein: Was sind Stellschrauben, an denen Sie in der Stadt drehen können, um sie noch attraktiver für junge Menschen zu machen?**

**David Langner:** Letztlich sind das eine Reihe von Standortfaktoren. Das beginnt bei einem guten Kulturangebot, reicht über das Thema bezahlbares Wohnen bis hin zum öffentlichen Personennahverkehr. Andererseits geht es dabei aber auch um das Thema Wirtschaftsförderung – den Austausch junger Unternehmen



„Gründer sollen in der Region bleiben und nicht in die Ballungszentren abwandern.“



mit etablierten. Wir haben ja gerade im Gesundheitsbereich mit Compugroup oder mit der DEBEKA zwei interessante Unternehmen, die an innovativen Ideen interessiert sind. Wir müssen Plattformen anbieten, die die Vernetzung fördern und junge Unternehmen am Standort halten.

**schauR(h)ein: Koblenz ist ein urbanes Zentrum in einer sehr ländlich geprägten Region. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den Landkreisen?**

**David Langner:** Mir ist wichtig, dass wir auf Augenhöhe miteinander agieren. Natürlich hat das Oberzentrum Koblenz besondere Aufgaben. Aber letztlich müssen wir die Region immer mit einbinden. Es kann nicht sein, dass Koblenz sagt, wo es langgeht und die anderen müssen folgen. Wir müssen gemeinsam überlegen, wo wir hin wollen und gemeinsam unsere Stärken in die Waagschale werfen. Ich löse das Verkehrsproblem und das Wohnungsproblem in Koblenz nicht ohne die benachbarten Landkreise. Insofern wünsche ich mir, dass wir sehr eng zusammenarbeiten und gerade auch in Fragen der Imagebildung überlegen, wie wir gemeinsam in Europa auftreten.

**schauR(h)ein: Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein hat die Idee einer Regiopole aufgegriffen. Wie beurteilen Sie diese Bestrebungen und wie sehen Sie die Rolle für Koblenz?**

**David Langner:** Ich finde das eine sehr gute Idee. Ich bin auch froh, dass sich die Planungsgemeinschaft jetzt auf den Weg macht, um das Thema anzugehen. Ich bin auch mit dem Vorsitzenden der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein, Hans-Jörg Assenmacher, dahingehend im Gespräch. Ich versuche momentan, die verschiedenen Akteure wie IHK und Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz unter einen Hut zu bringen, damit wir schlagkräftig agieren können. Und ich werbe auch in den umliegenden Kreisen, dass sie mitmachen, dass sie Koblenz als Partner sehen und nicht als dominierend.

**schauR(h)ein: Sie haben das Thema Verkehr angesprochen. Nach Koblenz gibt es viele Einpendler – Dieselfahrverbote sind im Gespräch. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Menschen zukünftig in die Stadt zu bringen?**

**David Langner:** Eine zentrale Frage ist, wie wir über den Verkehrsverbund, in dem die

Kreise zusammen mit der Stadt eingebunden sind, den ÖPNV attraktiver machen. Letztlich geht es dabei auch um die preisliche Gestaltung. In Koblenz selbst ist der ÖPNV noch sehr teuer im Vergleich zu anderen Städten in Rheinland-Pfalz. 2020 werden die Konzessionen für den ÖPNV neu vergeben. Dazu haben wir gerade einen neuen Verkehrsentwicklungsplan verabschiedet. Darin sind unter anderem weitere Schienenhaltepunkte vorgesehen – das halte ich für den richtigen Ansatz, da sie gerade für das Umland die Möglichkeit bieten, die Stadt besser zu erreichen.

**schauR(h)ein: Wo zum Beispiel?**

**David Langner:** Insbesondere das Verwaltungszentrum im Raualental, wohin die meisten Menschen bisher noch mit dem Auto fahren, könnte bequem mit dem Zug erreicht werden. Eine weitere Möglichkeit sind Pendlerparkplätze an den Außengrenzen der Stadt oder an den Start-Bahnhöfen – auch in Kooperation mit den Kreisen. Dann könnten die Menschen aus dem Westerwald, dem Hunsrück oder der Eifel an einer solchen Bahnstation auf den Zug umsteigen. Das bedeutet natürlich, dass es entsprechende Angebote geben muss. Wenn nur jede Stunde ein Zug fährt, ist das für viele unattraktiv. In den Gemeinden, die eine gute Anbindung an Koblenz haben, ist zu beobachten, dass derzeit Wohnraum entsteht. Und zwar auch dort, wo man vor einigen Jahren nicht damit gerechnet hätte, dass zusätzlicher Wohnraum benötigt würde.

**schauR(h)ein: Ein Zukunftsprojekt, das nur in Zusammenarbeit der gesamten Region gelingen wird, ist die BUGA 2029. Koblenz hat bereits eine Bundesgartenschau bewältigt und davon profitiert. Die nächste wird natürlich völlig anders, weil sie das gesamte Obere Mittelrheintal einbindet. Welche Bedeutung wird dort Koblenz haben?**

**David Langner:** Wir sind das Eingangstor im Norden und was die Erreichbarkeit über die Autobahn und den Zugverkehr angeht gut aufgestellt. Und wir haben auch in Bezug auf Hotelkapazitäten mehr Möglichkeiten als der eine oder andere Ort am Mittelrhein. Man muss sich aber immer klar machen, dass Koblenz am Ende nur ein Teil dieser Bundesgartenschau ist – kein unwichtiger, aber eben nur ein Teil. Ich denke, dass viele Menschen, wenn sie die Bundesgartenschau 2029 besuchen werden, gerne einen Abstecher nach Koblenz

#### ZUR PERSON

**David Langner**

**Oberbürgermeister der Stadt Koblenz**

**geboren 1975** in Koblenz

**1995** Abitur am Johannes-Gymnasium in Lahnstein

**1996 bis 2004** Studium der Politik- und Literaturwissenschaften

**2004 bis 2006** Referent des SPD-Landesverbands

**2004 bis 2013** Mitglied des Stadtrates Koblenz

**2006 bis 2011** Abgeordneter des rheinland-pfälzischen Landtages

**2011 bis 2013** Vizepräsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

**2013 bis 2018** Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie.

**Seit Mai 2018** Oberbürgermeister von Koblenz

machen. Es wird aber keine Neuauflage von 2011 geben. Das wäre der falsche Ansatz und darauf weise ich auch in Koblenz immer hin. Es ist eben eine BUGA in der Fläche und Koblenz ist ein Teil davon. Wir wollen unsere Stärken einbringen und dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen die BUGA besuchen werden.

**schauR(h)ein: Das Verhältnis Stadt Landkreise und Kommunen spiegelt sich auch in der Diskussion über den Finanzausgleich wider. Aus den Regionen kommt der Vorwurf, dass im Rahmen der Neuregelung des Finanzausgleichs die kreisfreien Städte gestärkt, die ländlichen Regionen aber abgehängt werden. Wie kann es gelingen, die ländlichen Räume zu stärken?**

**David Langner:** Wenn man sich die Haushalte der Kreise und Städte anschaut, dann ist schon zu erkennen, dass die Kreise in den letzten Jahren vom Finanzausgleich profitiert haben. Sie sind auf einem sehr guten Weg. Ein bisschen „klappern“ gehört sicherlich zum Handwerk. Was die Landesregierung jetzt umsetzt ist ja, dass die Kommunen, die mit einem hohen Anteil an Sozialleistungen konfrontiert sind, entlastet werden. Das wird nicht zu Lasten der Kreise gehen, denn das Land leistet einen zusätzlichen Beitrag. Ich denke, dass die Entlastung der kreisfreien Städte an dieser Stelle überfällig war. ■ T.S



INHALT  
Interview S. 16

Ausbildung in Zahlen S. 20

# Duale Ausbildung wird wichtiger denn je

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen nimmt zu – aber immer weniger junge Menschen wählen diesen Weg

**Risikofaktor Fachkräftemangel: Zum wiederholten Mal in Folge haben die rheinland-pfälzischen Firmen im Rahmen von Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern den Fachkräftemangel als wichtigsten Risikofaktor für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung benannt.**

„Die expansive Beschäftigungsplanung findet ihre Grenzen zunehmend in der Verfügbarkeit geeigneter Fachkräfte. Dies kann in absehbarer Zeit die Wachstumsperspektiven einzelner Branchen und sogar ganzer Regionen begrenzen“, so Arne Rössel, Sprecher der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz.

Besonders in einer ländlich geprägten Region sind die Unternehmen darauf angewiesen, Fachkräftenachwuchs selbst auszubilden. Doch insbesondere im Bereich der traditionellen Dualen Ausbildung fällt es ihnen immer schwerer, ausreichend geeignete Bewerber zu finden.

„SchauR(h)ein“ hat mit den Geschäftsführern der regionalen Agenturen für Arbeit in der Region Koblenz-Mittelrhein gesprochen. Ulrike Mohrs ist die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen, Gundula Sutter für Bad Kreuznach, Elmar Wagner für Montabaur und Karl-Ernst Starfeld für Neuwied.

## 25.500

Ausbildungsverträge wurden 2017 in Rheinland-Pfalz neu abgeschlossen, 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2018 liegen derzeit noch keine belastbaren Zahlen vor.



# „Engagement der Unternehmen für Ausbildung ist sehr groß“

**Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland wieder mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen. Wie engagiert sind die Unternehmen in Ihren Agenturbezirken?**

**Elmar Wagner:** Die Betriebe im Agenturbezirk Montabaur haben erkannt, wie wichtig es ist, die Fachkräfte von morgen über betriebliche Ausbildung zu sichern. In Zeiten des demografischen Wandels geht die Zahl der Lehrstellenbewerber zurück. Auf der anderen Seite werden uns mehr Ausbildungsplätze denn je gemeldet. Im Ausbildungsjahr 2017/18 waren es hier mehr als 2.200. Das ist ein Plus von 17 Prozent gegenüber 2016/17.

**Ulrike Mohrs:** Das Engagement der heimischen Unternehmen in Sachen Ausbildung ist sehr groß. Schließlich ist jede Investition in den betrieblichen Nachwuchs auch eine Investition in die eigene Zukunft. Erfreulich ist, dass immer mehr Betriebe bereit sind, auch jungen Leuten eine Chance zu geben, die nicht die optimalen Voraussetzungen mitbringen. Dabei steht ihnen die Arbeitsagentur mit einem ganzen Baukasten an Unterstützungsmöglichkeiten – wie ausbildungsbegleitende Hilfen oder assistierte Ausbildung – zur Seite.

**Karl-Ernst Starfeld:** Für fast alle Unternehmen in der Region Neuwied/Altenkirchen ist die Ausbildung von Nachwuchskräften ein entscheidender Baustein für ihre Fachkräftesicherung. Dies gilt sowohl für die betriebliche Ausbildung als auch für das Duale Studium, welches in vielen Fällen aus einer Kombination von Hochschulabschluss und betrieblicher Ausbildung besteht. Darüber hinaus stellen wir aktuell fest, dass das Engagement der Unternehmen für eine Integration und Qualifizierung von Bewerbern steigt, die im ersten Anlauf keine Berufsausbildung absolviert haben, aber über entsprechendes Potenzial und Interesse verfügen.

**Gundula Sutter:** Die Betriebe stellen häufig auch nach dem offiziellen Ausbildungsbeginn noch Bewerber ein. Ihr Problem: Viele Jugendliche springen kurz vorher ab, um dann doch weiter in die Schule zu gehen – obwohl sie einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hätten. Bei Besuchen in Unternehmen höre ich immer wieder, dass alternativ auch gerne Bewerber mit Flucht- und Asylhintergrund eine Chance erhalten – auch wenn der Aufwand in Bezug auf Sprachkenntnisse

und Berufsschule groß ist. Aber alle sagen: Die sozialen Kompetenzen sind ausgeprägter – die Menschen sind fleißig, motiviert etwas zu lernen und halten durch, wenn sie sich für eine Ausbildung entscheiden.

**Beobachten Sie bereits einen Azubi-Fachkräftemangel in der Region?**

**Ulrike Mohrs:** Nicht allgemein, aber sehr wohl in einzelnen Betrieben oder Branchen. Dies liegt daran, dass das Angebot die Nachfrage seit Jahren übersteigt und junge Menschen sich viel mehr als früher aussuchen können, welchen Beruf sie ergreifen und für welchen Arbeitgeber sie arbeiten wollen.

**Gundula Sutter:** Das führt mitunter zur Situation, dass Jugendliche sagen: Ich fange mal was an und wenn es dann nicht klappt, kündige ich halt und mach was anderes. Das Durchhaltevermögen auch in Phasen, die vielleicht anstrengend sind, haben viele nicht mehr. Das ist für Ausbildungsbetriebe sehr ärgerlich.

**Karl-Ernst Starfeld:** Wir müssen feststellen, dass Ausbildungsstellen in steigender Zahl zum Ende eines Ausbildungsjahres am 30. September unbesetzt bleiben. Das Phänomen ist grundsätzlich nicht neu und hatte in der Vergangenheit seine Ursache darin, dass Unternehmen im ländlichen Raum verkehrstechnisch schwer zu erreichen waren oder die Ausbildungsbedingungen den Bewerbern nicht attraktiv genug erschienen. Seit einiger Zeit gibt es darüber hinaus Vakanzen, die ihre Gründe darin haben, dass sich immer mehr Schülerinnen und Schüler ausschließlich auf einen weiteren Schulbesuch oder ein Studium konzentrieren und für eine betriebliche Ausbildung zunächst nicht zur Verfügung stehen.

**Elmar Wagner:** Besonders viele Stellen bleiben im (Lebensmittel-)Fachverkauf unbesetzt. Weitere Schwerpunkte liegen in der Gesundheits- und Altenpflege und der Hotellerie/Gastronomie. Auch der Bereich Handwerk/Bau/Logistik braucht dringend Nachwuchs. Das Spektrum reicht von Maurern, Dachdeckern, Malern, Lageristen und Metallbauern bis in zu Bäckern, Fleischern und Friseuren. Auch Mechaniker aller Fachrichtungen sind gefragt.

**Was müssen Unternehmen tun, um beim Werben um Azubis erfolgreich zu sein?**

**Ulrike Mohrs:** Zunächst müssen sie erken-



Gundula Sutter,  
Agentur für Arbeit  
Bad Kreuznach  
– zuständig für  
die Landkreise  
Rhein-Hunsrück,  
Bad Kreuznach und  
Birkenfeld



Elmar Wagner,  
Agentur für  
Arbeit Montabaur  
– zuständig für  
die Landkreise  
Rhein-Lahn und  
Westerwald



Ulrike Mohrs,  
Agentur für Arbeit  
Koblenz-Mayen –  
zuständig für die  
Landkreise Mayen-  
Koblenz, Ahrweiler,  
Cochem-Zell sowie  
die Stadt Koblenz



Karl-Ernst Starfeld,  
Agentur für Arbeit  
Neuwied – zustän-  
dig für die Land-  
kreise Neuwied  
und Altenkirchen

nen, dass der Wettbewerb um den Nachwuchs längst begonnen hat – und dass dies kein Problem ist, das in einigen Jahren von allein verschwinden wird. Arbeitgeber müssen sich dem Vergleich mit dem Konkurrenten in der Nachbarschaft stellen, aber womöglich auch dafür sorgen, dass potenzielle Interessenten nicht gleich in eine andere Branche abwandern. Arbeitgeber müssen für ihre Beschäftigten attraktiv sein, egal ob diese nun jung sind oder schon mitten im Leben stehen. Wer seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – wie die meisten Hotel- und Gaststättenbetriebe – Kompromisse bei der Arbeitszeit abverlangen muss, kann das vielleicht durch andere, großzügige Regelungen ausgleichen. Der Fantasie sind da wenig Grenzen gesetzt.

Manchmal geht es auch darum, das eigene Image aufzupolieren.

**Karl-Ernst Starfeld:** Langfristig betrachtet ist die beste Werbung eine fundierte Ausbildung, die die Nachwuchskräfte ernst nimmt und die professionell durchgeführt wird. Wichtiger als früher ist für die Betriebe zudem, über diese Ausbildung auch zu reden und die jungen Menschen von der Attraktivität des eigenen Unternehmens zu überzeugen. Dazu gehört auch, ihnen Erfolg versprechende Wege nach einer Ausbildung aufzuzeigen. Der Prozess fängt mit der Werbung im Internet an, führt über die aktive Ansprache auf Berufsstarter-Messen, in den Schulen etc. und umfasst auch rechtzeitige Gespräche vor dem Ende der Ausbildung.

**Elmar Wagner:** Sie sollten gute Rahmen- und Ausbildungsbedingungen bieten, im eigenen Interesse: Die meisten Betriebe wollen ihre Nachwuchskräfte auf Dauer an sich binden. Hierbei sollten Arbeitgeber sich nicht auf den „idealen Auszubildenden“ fixieren. Der ist schwer zu finden. Wer schwächeren Bewerbern eine Chance gibt – bei Bedarf auch gefördert von der Arbeitsagentur – kann engagierte und loyale Mitarbeiter gewinnen.

### Woran scheitern die meisten Jugendlichen bei der Wahl des richtigen Ausbildungsberufs?

**Ulrike Mohrs:** Einerseits bietet der Ausbildungsmarkt so viele Chancen wie nie und mancher Arbeitgeber schaut mittlerweile sogar großzügig über die eine oder andere schlechte Note hinweg. Andererseits ist es viel schwieriger geworden, sich auf dem Ausbildungsmarkt zu orientieren und genau den Beruf zu identifizieren, der zu den eigenen Interessen passt. So haben rasante technische Entwicklungen die Berufe verändert und ganz neue Arbeitsfelder hervorgebracht.

**Karl-Ernst Starfeld:** Unsere Erfahrung ist, dass das Scheitern oft vorprogrammiert ist, wenn Jugendliche sich sehr spät um die eigene Berufswahl kümmern. Unsere Berufsberater steigen zwar schon in der Vorentlassklasse in die individuelle Berufsorientierung und -beratung ein, erleben aber stärker als früher, dass die Jugendlichen einzig „auf die Karte des formal hochwertigsten Schulabschlusses“ setzen. Deshalb entwickeln sie keine realistischen und zu ihnen passenden Berufswünsche. Daneben spielt auch eine Rolle, dass die Jugendlichen zu wenig realistische Vorstellungen der Inhalte eines Ausbildungsberufes entwickeln, wie sie zum Beispiel in einem

Betriebspraktikum vermittelt werden können.

**Elmar Wagner:** Die meisten beweisen zu wenig Fantasie, fixieren sich auf die immer gleichen Berufe und folgen überlieferten Rollenbildern: Mädchen möchten Friseurin werden, Jungs Kfz-Mechaniker. Es gibt in Deutschland mehr als 350 anerkannte Ausbildungsberufe. Wenn Jugendliche den Blick öffnen, entdecken sie sicher spannende und Erfolg versprechende Alternativen.

### Was können Eltern zur Berufswahl beitragen?

**Gundula Sutter:** Eltern sollten sich bewusst werden, dass sich die Situation gravierend geändert hat: Kinder müssen nicht immer länger die Schulbank drücken, um einen guten Weg zu gehen. Sie können auch mit einem mittleren Bildungsabschluss eine gute Ausbildung durchlaufen und dann Karriere machen. Es steckt aber immer noch in den Köpfen von Eltern und Großeltern, dass man den höchstmöglichen Schulabschluss erreichen sollte.

**Ulrike Mohrs:** Auch wenn dies nicht immer so klar erkennbar ist, sind Eltern für die meisten Jugendlichen noch immer die wichtigsten Orientierungsfiguren, wenn es um den späteren eigenen Beruf geht. Schließlich sind die Berufe der Eltern diejenigen, die sie am längsten und meist auch am besten kennen. Umgekehrt kennen die meisten Eltern ihre Kinder und deren Interessen am besten. Es ist aber auch eine Gratwanderung, wenn Eltern ihren Nachwuchs bei der Berufsorientierung unterstützen wollen. Sie sollten Ratschläge geben, ohne den Jugendlichen ihre eigenen Vorstellungen aufzudrängen. Sie können ihre Kinder unterstützen, aber sie dürfen ihnen die Probleme nicht abnehmen, denn in der Arbeitswelt wird von den jungen Leuten erwartet, dass sie sich wie Erwachsene verhalten. Hinzu kommt, dass viele Väter und Mütter selbst nicht auf dem aktuellen Stand sind und sich erst einmal informieren müssen, welche Berufe es heute gibt und auf welchem Weg ihre Sprösslinge die besten Chancen haben.

**Elmar Wagner:** Eltern sind Vorbilder, Ratgeber und Kummerkasten. Sie sollten sich informieren und Interesse zeigen. Oft hilft es, Sohn oder Tochter zur Berufsberatung oder einer Ausbildungsbörse zu begleiten. Wichtig ist,

den Kindern die Hauptrolle zu überlassen und sie in ihrer Entscheidungsfreiheit nicht zu sehr einzuschränken. Auf keinen Fall sollten sie in eine ungeliebte Ausbildung gedrängt werden.

### Zu Beginn der Flüchtlingswelle waren die Erwartungen groß, damit auch neue Arbeitskräfte zu gewinnen. Wie läuft's mit der Qualifizierung?

**Gundula Sutter:** Es hat sich relativ schnell gezeigt, dass der Wunsch, über diese Art Zuwanderung schnell an Fachkräfte zu bekommen, so nicht realisiert werden kann. Unsere Art von „Ausbildung“ kennen viele Menschen aus ihren Heimatländern gar nicht, in vielen Sprachen existiert nicht mal ein entsprechendes Wort. Wir müssen also immer wieder für die Duale Ausbildung werben – schon mit Erfolgen, aber in Bezug auf die Quantität lange nicht das, was man sich versprochen hat – und auch nicht das, was der Markt aufnehmen könnte.

**Ulrike Mohrs:** Von Anfang an war ja klar, dass die Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt keine Aufgabe sein würde, die schnell erledigt werden kann. Vor diesem Hintergrund sind wir mit dem bisherigen Ergebnis sehr zufrieden: Von den derzeit mehr als 8.000 bei der HwK eingetragenen Auszubildenden, werden gut 800 von geflüchteten Menschen besetzt. Damit sind wir auf jeden Fall auf einem guten Weg.

**Karl-Ernst Starfeld:** Die Praxis zeigt zum einen, dass die Qualifizierung und Integration der Migrantinnen und Migranten insgesamt recht gut funktionieren. Allerdings ist es für alle Beteiligten nach wie vor eine

große Herausforderung, den Spracherwerb in Wort und Schrift für die Mehrheit der Flüchtlinge auf ein Niveau zu heben, das eine erfolgreiche Fachausbildung und in der Folge nachhaltige Integration in unseren Arbeitsmarkt begünstigt.

Dieser Prozess fordert im Durchschnitt wesentlich mehr Zeit als 2015 gedacht. Dennoch müssen wir diese Zeit investieren, um langfristig im Sinne Ihrer Fragestellung erfolgreich sein zu können.

**Elmar Wagner:** Von Juli 2016 bis September 2018 haben 192 geflüchtete Menschen im Agenturbezirk Montabaur eine (außer-)betriebliche Ausbildung aufgenommen. 107 haben eine schulische Ausbildung begonnen oder sich für einen Schulbesuch bzw. ein Studium entschieden. 809 fanden eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. ■ T.S.

„Arbeitgeber müssen für ihre Beschäftigten attraktiv sein.“

Ulrike Mohrs

Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen

„Kinder müssen nicht immer länger die Schulbank drücken, um einen guten Weg zu gehen.“

Gundula Sutter

Agentur für Arbeit Bad Kreuznach





**RPR1.**

**DAS ORIGINAL**

**Ohne Worte:**

**Mehr Songs hast du noch nie gehört!**

Die neue Musikvielfalt bei RPR1.

# Azubis verzweifelt gesucht

Es werden wieder mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen, doch ob dies eine Trendwende bedeutet, ist unklar

**Das neue Ausbildungsjahr hat gerade begonnen – der Start für viele junge Menschen in ihre Karriere. Doch immer weniger Schüler nutzen die Chance, ihre berufliche Grundausbildung im Rahmen einer dualen Ausbildung zu absolvieren.**

Zahlen zu den aktuell abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Jahr 2018 sind noch mit Vorsicht zu genießen. Vieles ist noch im Fluss: Einige Azubis kündigen ihren Job gleich wieder, weil sie einen anderen Betrieb wählen oder doch studieren, andere beginnen ihre Ausbildung erst nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres.

Fakt ist: Im Jahr 2017 schlossen in Rheinland-Pfalz rund 25.500 junge Männer und Frauen im Rahmen einer dualen Berufsausbildung einen neuen Ausbildungsvertrag ab. Das waren zwar 285 Neuabschlüsse mehr als im Vorjahr (plus 1,1 Prozent). Trotz steigender Neuabschlüsse erreichte die Gesamtzahl der Auszubildenden 2017 allerdings mit 65.100 Personen einen neuen Tiefststand.

Die meisten Neuabschlüsse verzeichneten die Industrie- und Handelskammern (14.100), die Handwerkskammern (7.800) und die Kammern der freien Berufe (2.100).

Die aktuellen Zahlen der IHK für das Jahr 2018 unterstreichen den positiven Trend: Rund 5.100 neue Verträge wurden Mitte Oktober registriert, etwa 100 mehr als im Jahr zuvor. Besonders positiv: Auch in den Mangelberufen der Metall- und Elektroindustrie und auf

dem Bau sind steigende Ausbildungszahlen zu beobachten. Die Handwerkskammer Koblenz verzeichnete zum 31. Dezember 2017 8.235 Lehrverhältnisse, 3.170 davon wurden 2017 abgeschlossen. Das ist ein Plus von 63 im Vergleich zum Vorjahr.

Besonders deutlich nahmen die Auszubildendenzahlen im öffentlichen Dienst (plus 4,4 Prozent) und in der Landwirtschaft (plus 4,3 Prozent) zu. Gegenüber dem Stand vor 30 Jahren ist die Gesamtzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

in einer dualen Ausbildung um rund 35.900 gesunken (minus 36 Prozent). Der Rückgang setzt sich kontinuierlich seit 2009 fort. Dies

begründet sich im Wesentlichen durch den demografischen Wandel und die anhaltende Tendenz junger Menschen, einen akademischen Bildungsabschluss anzustreben oder eine vollschulische Berufsausbildung zu absolvieren.

Sechs von zehn neuen Ausbildungsverträgen wurden von Männern abgeschlossen, in handwerklichen Berufen sogar acht von zehn. Auch in den landwirtschaftlichen Berufen (75 Prozent) und den rund 270 Ausbildungsberufen der Industrie- und Handelskammern (63 Prozent) haben mehr Männer als Frauen einen neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben. In den Freien Berufen (92 Prozent), der Hauswirtschaft (92 Prozent) und im Öffentlichen Dienst (59 Prozent) waren hingegen die jun-

gen Frauen in der Mehrheit.

Die Auszubildenden im Rahmen von Fachschulen, beispielsweise im Gesundheitswesen oder zur Erzieherin, sind in dieser Statistik nicht erfasst.

Die Schulstatistik des Landes zeigt aber: Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 besuchten rund 7.900 Schülerinnen und Schüler einen berufsqualifizierenden Bildungsgang an einer Schule des Gesundheitswesens, das waren 120 Jugendliche (1,5 Prozent) mehr als im Vorjahr.

Der Anstieg sei überwiegend auf die Zunahme der Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen (plus 13 Prozent), so das Statistische Landesamt in Bad Ems.

Zwar wählen Schüler noch immer in etwa die gleichen Ausbildungsberufe wie vor Jahren, die Rangliste der beliebtesten Berufe hat sich kaum verändert. Erfreuliche Tendenzen zeigen sich allerdings in den freien Berufen, beispielsweise bei den Steuerfachangestellten: der Beruf kletterte in der Rangliste der im vergangenen Jahr neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf Platz 20 weiter nach oben.

Auch Rheinland-Pfalz weit stieg dort die Zahl der Azubis von 355 im Jahr 2017 auf aktuell 376. Allerdings konnte die Region davon nicht profitieren: An der Berufsbildenden Schule in Koblenz sind nur 67 nach 79 im Vorjahr registriert – Tiefstand der letzte fünf Jahre. ■ T.S.

**„Sechs von zehn neuen Ausbildungsverträgen wurden von Männern abgeschlossen.“**



Junge Menschen neigen heute dazu, eine akademische Ausbildung zu absolvieren.





# Initiative will die „Regiopolregion“

## Koblenz-Mittelrhein soll sichtbarer werden und Chancen der Zusammenarbeit nutzen

Auf der Mitgliederversammlung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. am 20. Juni haben die Mitglieder das Ziel unterstrichen, eine neue Regiopolregion zu profilieren.

„Die Gründung einer Regiopolregion Koblenz-Mittelrhein bietet hervorragende Perspektiven zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Region“, so der Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein, Hans-Jörg Assenmacher. „Dies erleichtert unter anderem die Entwicklung in kultureller, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht.“

Der bisherige Vorstand wurde erneut in seinem Amt bestätigt. Hans-Jörg Assenmacher wurde wieder zum 1. Vorsitzenden und Dr. Ulrich Kleemann, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord neben Werner Schmitt und neu, Matthias Nester, zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In seinem Bericht an die Mitglieder forderte Hans-Jörg Assenmacher eine klare Positionie-

„Die Zeit ist gekommen, die Regiopolregion auf den Weg zu bringen“

Hans-Jörg Assenmacher

rung der Region. „Die Region muss sichtbar werden und wichtige Standort- und Infrastrukturrentscheidungen über die Grenzen der Gebietskörperschaften hinaus treffen. Aufgrund der aktuellen Diskussionen in den Medien und der guten Vorarbeit der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. ist die Zeit gekommen, die Regiopolregion auf den Weg zu bringen“, so sein Aufruf.

Die umliegenden Städte, wie zum Beispiel Siegen und Trier, nutzen ihre Chancen und positionieren sich gegenüber den Metropolen, indem sie bereits dem Netzwerk der Regiopolregionen beigetreten sind. Nationaler Vorreiter bei diesem Thema ist die Regiopolregion Rostock. Seit 2006 wirken dort regionale Akteure zusammen an der Umsetzung und etablieren sich als Regiopolregion Rostock.

„Es ist an der Zeit, zentrale Zukunftsprojekte und prioritäre Maßnahmen gemeinsam umzusetzen. Wir müssen es schaffen, die Interessen der einzelnen Teilräume auf der Ebene der Region Koblenz-Mittelrhein zu verzahnen“, so Assenmacher abschließend.

Um die Vernetzung innerhalb der Region zu fördern, hat die Mitgliederversammlung der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA) Koblenz e.V. einen Platz im Vorstand der Initiative angeboten. Diese schlug Matthias Nester vor, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Koblenz. Auch die bereits gemeinsam initiierte Bildungsstudie für die Region Koblenz-Mittelrhein zeigt im Ergebnis, dass der Erfolg des Bildungs- und Hochschulstandortes davon abhängt, wie sehr es allen mit der Bildung befassten Akteuren in der Region gelingt, ihre Kräfte zu bündeln und ihre Synergie zu nutzen.

Beispielsweise sind die Unternehmen in der Region fast ausschließlich mittelständisch geprägt, oftmals Global Player, in vielen Fällen in ihrem Marktsegment sogar an der Spitze der Entwicklung. Und dennoch: Nicht jeder Mittelständler kann auf allen Gebieten technisch, betriebswirtschaftlich und wissenschaftlich auf dem letzten Stand sein. Der Bedarf zur Nutzung des Know-hows der wissenschaftlichen Einrichtungen sei zweifellos gegeben, vielfach werde an diese Möglichkeit jedoch nicht gedacht, so Assenmacher.

Wie aber kommen Betriebe und Hochschulen mit ihren jeweiligen, sich gegenseitig befruchtenden Potenzialen zusammen? Diese und weitere Fragen sollen durch die starke Kooperation beider Vereine in Zukunft beantwortet werden.



(v. l.) Dr. Ulrich Kleemann, Werner Schmitt, Hans-Jörg Assenmacher, Achim Hütten als Vorsitzender des Beirats und Geschäftsführerin Sandra Hansen-Spurzem wurden in ihren Vorstandsfunktionen bestätigt.



# Impulse für zukunftsgerechte Mobilitätssysteme

Wie öffentliche Verkehrskonzepte dabei helfen, ländliche  
Regionen attraktiv zu halten



(v. l.) Gerhard Harmeling, Abteilungsleiter Verkehr und Straßenbau, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Hans-Jörg Assenmacher, Vorsitzender Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Frank Puchtler, Landrat Landkreis Rhein-Lahn, Andy Becht, Staatssekretär, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Dr. Ulrich Kleemann, Präsident Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Achim Hallerbach, Landrat Landkreis Neuwied, Stephan Pauly, Geschäftsführer Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH (VRM), Werner Schmitt, stellv. Vorsitzender Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Hansjörg Kunz, Geschäftsführer evm verkehrs GmbH, Hans-Egon Link, Geschäftsführer Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft mbH (RMV), Katrin Wolf, DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, diskutierten über die Zukunft des ÖPNV.

**Um sich im Wettbewerb der Regionen um Fachkräfte und Investitionen dauerhaft behaupten zu können, ist auch die Entwicklung und Etablierung eines zukunftsfähigen regionalen Mobilitätskonzepts erforderlich.**

Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zahlreiche Vertreter von Städten und Gemeinden waren gekommen, um über aktuelle Strategien und Lösungsbeispiele zu diskutieren, welchen Beitrag eine Vernetzung verschiedener Mobilitätsformen und -angebote zur Entwicklung eines bedarfsgerechten regionalen Mobilitätssystems leisten können.

Staatssekretär Andy Becht, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, erläuterte in seinem Grußwort das Ziel der Landesregierung zur Weiterentwicklung des Infrastruktursystems, das die Mobilität aller Menschen – aber auch der Güter und digitaler Daten – flächendeckend, umweltverträglich, sozialverträglich und barrierefrei gewährleistet. „Denn gute Erreichbarkeit – digital und analog – und in der Folge die Ansiedlung und Sicherung von Arbeitsplätzen sind wesentliche Beiträge, um auch die jungen Menschen und Familien in den ländlichen Räumen zu halten und ihnen dort eine lebenswerte Heimat

zu bewahren“, so Becht. Auch Frank Puchtler, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, betonte, wie wichtig das Thema „Mobilität“ gerade in einer ländlich geprägten Region wie dem Rhein-Lahn-Kreis sei. „Es ist leicht einzusehen, dass es für die Menschen in unseren 137 Städten und Dörfern existenziell wichtig ist, dass ein gut ausgebauter ÖPNV vorhanden ist. Wir setzen dabei auf einen stets weiter zu optimierenden Mix aus den unterschiedlichen Verkehrsträgern und werden künftig sicherlich auch verstärkt bedarfsorientierte Fahrdienstleistungen in den Blick nehmen müssen.“

„Ein modernes Mobilitätskonzept, das auf die Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger setzt, ist zukünftig ein wesentlicher Faktor bei der Fachkräftesicherung und der Investitionsbereitschaft von Unternehmen im Wettbewerb der Regionen“, so Dr. Ulrich Kleemann, stellvertretende Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. und Präsident der SGD Nord. Insbesondere die Fragen, wie die Mobilität in der Region sichergestellt und attraktiver werden kann, standen im Vordergrund der Vorträge durch Christian Schlump, Referent und Projektleiter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Paderborn.

„Wir können eine echte Alternative zu den Metropolregionen bieten. Dazu müssen die Kommunen gemeinsame Entwicklungsstrategien entwickeln und gemeinsam handeln“ betonte der stellvertretende Vorsitzende der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Werner Schmitt, abschließend.

## Bildungsstudie beim Wirtschaftsrat

Auf Initiative des Vorsitzenden Hans-Jörg Assenmacher trug Herr Prof. Dr. Steffen Kröhnert die im Auftrag der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. erstellte Bildungsstudie vor den Fachausschüssen Region Nördliches Rheinland-Pfalz und Bildung und Arbeit des CDU Wirtschaftsrates vor. Die Veranstaltung fand in den Räumen der Debeka-Hauptverwaltung in Koblenz statt. Prof. Dr. Kröhnert erläuterte vor diesem Wirtschaftskreis die wesentlichen Teile der Studie, die auf großes Interesse stieß. Eine anschließende Diskussion fand ihre Schwerpunkte in den Bereichen betriebliche Aus- und Fortbildung zur Sicherung von Fachkräften und die Hochschulbildung. Die Runde brachte zum Ausdruck, dass eine sichtbare Organisation der Region einen wichtigen Beitrag in dem Bereich Bildung leisten könnte.



(v. l.) Thomas Brahm, Mitglied des Vorstandes der Debeka, Prof. Dr. Steffen Kröhnert und Hans-Jörg Assenmacher bei der Präsentation der Bildungsstudie.

## Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- AccorInvest Germany GmbH Ibis Koblenz City, Koblenz
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin, Montabaur
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein (BEN) e. V., Koblenz
- Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
- Bestmann Messebau International GmbH, Remagen
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohlthal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohlthal-Schmalspurenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- Confluentis IT Capital GmbH, Koblenz
- conlabz GmbH, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland-Pfalz e. V., Bad Kreuznach
- Deisen GmbH, Boppard-Buchholz
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Ostefel, Montabaur
- DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Urbar
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
- ETAIN corporate health, Mermuth
- EWM AG, Mündersbach
- Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
- Faßbender Weber Ingenieure PartGmbH, Brohl-Lützing
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Koblenz
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- HORN Haustechnik GmbH, Eichelhardt
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- IKS Mittelrhein Software GmbH, Koblenz
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- innogy SE, Sparte Netz & Infrastruktur, Kommunalbetreuung, Saffig
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Jüdische Kulturgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
- Koblenz International Guitar Festival & Academy gGmbH, Neuwied
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Hans Kreml GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubearbeitung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- MEBEDO Holding GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahmstein
- Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH, Koblenz
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
- Plan Optik AG, Elsoff
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- Richter/Haupt GbR, Koblenz
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Kirchen (Sieg)
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- SUEZ West GmbH, Neuwied
- Technische Hochschule, Bingen
- TERNES architekten BDA, Koblenz
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
- TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
- Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig
- Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf-Gerbardsshain, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohlthal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Pellenz, Plaidt
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach, Rengsdorf
- Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Koblenz-Gondorf
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Diez
- Weingut Alois Schneiders, Pommern
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz
- Wyndham Garden Lahmstein Koblenz Hotel, Lahmstein
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz





(v. l.) Lena Beinbauer (TV Mittelrhein), Schirmherrin Julia Klöckner, Petra Assenmacher (Vorsitzende des SkF), die Moderatorin des Abends, Heide Prinzessin von Hohenzollern, und die Geschäftsführerin des SkF, Stefanie Coopmeiners freuten sich über den großen Zuspruch für das Frauenhaus Koblenz.

# Hilfe für Frauen in Not

**Etwa jede vierte Frau wird in ihrem Leben Opfer von Gewalttaten durch den Beziehungspartner. Erschreckende Zahlen des Bundesfamilienministeriums**

**Eine Zufluchtstätte ist das Frauenhaus in Koblenz, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen in der Trägerschaft des Sozialdiensts katholischer Frauen (SkF) begeht.**

1998 übernahm der SkF die Leitung des Frauenhauses und hilft dort seither in besonderem Maße Frauen in Notsituationen. Das Frauenhaus in Koblenz ist die einzige Einrichtung ihrer Art in der Region Koblenz-Mittelrhein und daher Ansprechpartner für die gesamte Region. Mehr als 1.100 Frauen mit ihren Kindern bot das Frauenhaus in den vergangenen zwei Jahrzehnten Zuflucht und Schutz. Jedoch müssen aus Kapazitätsgründen fast täglich Anfragen abgewiesen werden. Es wird dann intensiv versucht, in einem anderen der 16 rheinland-pfälzischen Frauenhäuser einen Platz zu finden. In Deutschland gibt es derzeit rund 350 Einrichtungen dieser Art. Leider decken die derzeitigen Frauenhäuser den Bedarf bei weitem nicht ab. „Wichtig wird sein, in der Region diese Arbeit auszubauen und gegebenenfalls weitere Häuser einzurichten. Der SkF Koblenz zeigt sich offen, für die Region hier entscheidende Mitarbeit zu leisten“, so die Vorsitzende des SkF, Petra Assenmacher. Denn oft ist ein Frauenhaus die letzte Möglich-

keit des Schutzes, wenn Frauen und Kinder Gewalt im häuslichen Umfeld erleben. Schwierigste Situationen, denen sich Alexandra Neisius, die Leiterin des Koblenzer Frauenhauses, und ihre Mitarbeiterinnen stellen müssen. „Viele Frauen gehen wieder zurück zu ihrem Partner, aber es gibt auch viele Frauen, die die Trennung schaffen und zu denen wir über Jahre noch Kontakt haben und die zurück in ein gutes Leben finden“, so Alexandra Neisius. Der SkF ist in der Jugend- und Familienhilfe, der Schwangerschaftsberatung, in Adoptions- und Pflegekinderdienst sowie im Opfer- und Gewaltschutz tätig. Neben dem Frauenhaus unterhält der SkF Beratungsläden, Interventionsstellen und psychosoziale Prozessbegleitung. Neben dem SkF in Koblenz gibt es weitere lokale Organisationen des SkF in der Region, beispielsweise in Andernach. Bei diesem Organisationsgrad kann schutzsuchenden Frauen flächendeckend professionelle Hilfe angeboten werden. Hier spielt das Frauenhaus in Koblenz eine herausragende Rolle. Dies wurde bei der offiziellen Jubiläumsveranstaltung deutlich. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte Bundesministerin Julia Klöckner übernommen. Moderiert wurde sie von Heide Prinzessin zu Hohenzollern. Die Vorsitzende des SkF in Koblenz, Petra Assenmacher und die Vorsitzende des För-

dervereins Nora Salvadori, unterstrichen in ihren Beiträgen, wie stark die hier geleistete Arbeit in großen Teilen auch vom Ehrenamt getragen wird. Ohne diese Arbeit wäre die Einrichtung nicht möglich. Vertreter der Stadt Koblenz, die die Einrichtung des Frauenhauses vor 20 Jahren bis heute erheblich unterstützt, zeigten, dass das Frauenhaus in Koblenz fest verankert ist. Als Vertreter der Landesregierung unterstrich Dr. Bodo Dehm vom Sozialministerium in Mainz, dass die wichtige Arbeit, die vor Ort geleistet wird, weiterhin auch auf die materielle Unterstützung der Landesregierung zählen könne.

## Info:

Der SkF ist bundesweit seit 1900 in der Sozialarbeit für Frauen und deren Kinder tätig. Er ist dem Sozialgedanken der Kirche verpflichtet und arbeitet in der Beratung und Unterstützung für in Not geratene Frauen und deren Kinder unabhängig von deren Herkunft und Konfession.

## Frauenhaus Koblenz

Tel.: 0261-942 10 20

E-Mail: [info@frauenhaus-koblenz.de](mailto:info@frauenhaus-koblenz.de)

## Sozialdienst katholischer Frauen

Tel.: 0261-304240

E-Mail: [info@skf-koblenz.de](mailto:info@skf-koblenz.de)



## TEIL 2 Region der Regionen Das Ahrtal

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig. Unterschiedliche Landschaften verleihen ihr ein unverwechselbares Gesicht

**Die vielfach ausgezeichneten Ahrweine und die exquisite lokale Küche gehören ebenso zum Ahrtal wie romantische Weindörfer, Wanderwege mit spektakulären Aussichtspunkten, verschiedene sportliche und kulturelle Aktivitäten und bezaubernde Veranstaltungen. Das Erbe der alten Römer, die prunkvolle Kaiserzeit und Vermächtnisse des Kalten Krieges haben hier ebenfalls ihre Spuren hinterlassen.**

Mit lediglich 560 Hektar ist das Ahrtal das kleinste und nördlichste Weinanbaugebiet Deutschlands, direkt vor den Toren der Städte Köln und Bonn. Die landschaftliche Vielfalt reicht über sanfte Hügel, schroffe Felsen, hohe Gipfel, romantische Flussauen bis hin zu den Steillagen der Weinberglandschaft.

Mitten im historischen Ortskern von Blankenheim mit seinen Fachwerkhäusern und romantischen Gassen, dem Eifelmuseum und der Tiergartentunnel-Anlage entspringt die Ahr. Zahlreiche Themenwanderwege und ausgebaut Radwege machen den Ort zu einem wahren Paradies für Wanderer und Radfahrer.

### DAS AHR TAL AUF EINEN BLICK

Das Ahrtal ist nach der Ahr, einem 85 Kilometer langen linken Nebenfluss des Rheins, benannt. Es beginnt mit der Ahrquelle in Blankenheim im Kreis Euskirchen (Nordrhein-Westfalen) und verläuft ostwärts. An seinem südlichsten Punkt wird der Kreis Ahrweiler, und damit Rheinland-Pfalz, erreicht.

#### Tourismismagnet Ahr

Durch die Verbandsgemeinde Adenau verlaufend knickt das Tal am Zusammenfluss mit dem Adenauer Bach nach Nordosten ab und erreicht die Verbandsgemeinde

Altenahr. Hier beginnt der Abschnitt, der im touristischen Sinne als Ahrtal verstanden wird. Er ist von Weinanbau auf den Südhängen und der pittoresken Felslandschaft charakterisiert, die der Fluss bei seinem rund 300 Meter tiefen Einschnitten in das Ahrgebirge geschaffen hat. Im weiteren Verlauf erreicht die Ahr das Gebiet der Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, um schließlich südlich von Remagen auf dem Gebiet der Stadt Sinzig in den Rhein zu münden.

[www.ahrтал.de](http://www.ahrтал.de)

Im Adenauer Land setzt sich die waldreiche und hügelige Landschaft mit sanften Auen und schönen Wanderwegen bis zum Flusslauf in Dümpelfeld fort.

Neben den Höhengemeinden bilden die beschaulichen Weinorte einen Teil der Mittelahr. Hier hat der preisgekrönte Ahrwein seinen Ursprung. Die Obsthöfe in der Gemeinde Grafenschaft ergänzen die regionale Produktvielfalt

im Tal.

Die kulturelle Vielfalt des Ahrtals lässt sich besonders gut an der unterschiedlichen Architektur der Stadtteile Bad Neuenahr und Ahrweiler erkennen. Während sich in Bad Neuenahr prachtvolle Bauten der Kaiserzeit, wunderschöne Gärten und Parks, die Spielbank und die Ahr-Thermen erheben, überzeugt Ahrweiler mit seinem rustikalen Charme, historischen

Die Ahr wurde einst von Romantikern als „die wildeste Tochter des Rheins“ gepriesen. Kein Wunder beim Anblick des romantischen Flusslaufs, der bizarren Felsformationen, der Ruinen, der fantasieanregenden Burgen und der pittoresken Weinterrassen.



Bad Neuenahr bietet seinen Besuchern alljährlich eine winterliche Veranstaltung der besonderen Art.



Stadtmauern und alten Fachwerkhäusern. Als Mahnmal des Kalten Krieges dient der ehemalige Regierungsbunker der Bundesrepublik Deutschland in den Weinbergen, der heute als Museum genutzt wird.

### Genussregion

Wein und Kulinarik gehören im Ahrtal einfach zusammen: Bei Gourmet & Wein treffen Top-Winzer auf Spitzen-Gastronomen und sprechen mit außergewöhnlichen Einzelveranstaltungen rund ums Jahr alle Sinne an: Ob bei „Feuer & Wein“ in Walporzheim, „Kriechel is(s)t Wild im Weinberg“ oder bei „Genusswandern im Mayschösser Burgberg“ – die Veranstaltungen greifen jahreszeitliche und regionale Besonderheiten auf und bieten einzigartige kulinarische Genüsse. Immerhin acht Restaurants des Ahrtals zwischen Sinzig und Altenahr werden im Guide Michelin vorgestellt. Mit einem Stern ausgezeichnet ist das Restaurant St. Peter in Ahrweiler, Hans Stefan Steinheuer mit seinem Restaurant „Zur Alten Post“ hält seit Jahren zwei Sterne im Guide Michelin.

### Stimmungsvolle Winterzeit

Stimmungsvolle Weihnachts- und Wintermärkte mit einladenden Glühweinbuden, dazu Lichterglanz und Fackelschein, die romantischen Weindörfer der Ahr und die mittelalterliche Altstadt in Ahrweiler entfalten im Winter eine besondere Atmosphäre.

Der Weihnachtsmarkt im mittelalterlichen Altstadtkern von Ahrweiler bezaubert seine Besucher ab 30. November an den vier Adventswochenenden und am Nikolaustag, den 6. Dezember. Einer der Höhepunkte des vorweihnachtlichen Marktgeschehens ist der Mitternachtsweihnachtsmarkt am Samstag, den 15. Dezember.

Der Glanz der in Deutschland einmaligen Uferlichter verwandelt den Bad Neuenahrer Kurpark und das angrenzende Ahrufer ab Freitag, den 7. Dezember, an den folgenden Adventwochenenden und sogar zwischen Weihnachten und Silvester vom 27. bis zum 30. Dezember in ein Winterwunderland. Werke des Floristenweltmeisters Gregor Lersch zieren den illuminierten Lichterweg über die Kurgartenbrücke, am Kurpark und dem Ahrufer.

Abwechslungsreiche Programmelemente aus klassischer und moderner Musik, Theater, Kinderprogramm und kirchlichen Veranstaltungen begleiten die Uferlichter.

Regionale Köstlichkeiten, die Spezialitäten des Weingutes Marienthal und der „Primus Anno Domini“ – der erste Wein des neuen Jahrgangs – verwöhnen die Besucher beim Weinnachts-Markt rund um den Klostergarten und in der einmaligen Kulisse der Klostersruine in Marienthal am 30. November bis 2. Dezember und am 7. bis 9. Dezember. In romanistischem Charme erstrahlen neben den wunderbar dekorierten Winzerhöfen und dem alten Dorfkern auch die mit Fackeln illuminierte historische Nepomuk-Brücke in Rech an der Ahr. Beim Lucia-Markt vom 7. bis 9. Dezember bieten Winzer hier ihren Recher Glühwein und geräucherte Forellen und Wildschweinschinken an. Einen weiteren Gänsehautmoment garantieren die schwedische Lichterkönigin Lucia und ihre Gefährtinnen, die eingehüllt in frisch gebackenem Steinofenbrot, Kerzenschein und Fackellichter am Sonntag gegen 17 Uhr singend durch den Ort schreiten. ■ C.M.



innogy

## Wir sagen Danke – und machen weiter!

Für unsere Initiative „innogy aktiv vor Ort“ hat uns Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit dem Preis „Zukunftsunternehmen 2017“ ausgezeichnet. Die Anerkennung gebührt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in ihrer Freizeit für den guten Zweck die Ärmel hochkrepeln, sowie den vielen freiwilligen Helfern aus unseren Partnerkommunen für ihre Unterstützung. Wir bedanken uns für die Auszeichnung und versprechen: Unser Engagement für die Region und ihre Menschen geht weiter!



# Ich lebe hier, weil es mir Spaß macht

Thomas Anders ist bekennender Koblenzer- und eine Ikone der Popmusik. Mit einer deutschsprachigen Platte ist er zu seinen Wurzeln zurückgekehrt

**Thomas Anders ist der derzeit bekannteste Koblenzer Bürger weltweit. Der frühere „Modern Talking“-Sänger hat eine einzigartige Karriere hingelegt, veröffentlichte gerade sein zweites deutschsprachiges Album und moderiert im ZDF eine Sendung zum Thema Ahnenforschung ... Eine vielschichtige Karriere und ein Grund mit ihm ins Gespräch zu kommen ...**

**schauR(h)ein: Sie sind in Koblenz aufgewachsen und hier zu Hause. Nun ist Koblenz nicht gerade eine Metropole der Popmusik. Wieso leben Sie nicht in Hamburg, Berlin oder Köln – oder wo sonst die Musik spielt?**

**Thomas Anders:** Weil es ein absoluter Luxus ist, den ich mir leiste: Nämlich da zu leben, wo ich leben möchte. Ich mag die Region, sie gibt mir Kraft und Ruhe. Ich reise sehr viel durch die Welt, ich brauche einfach einen

Rückzugsort. Durch die neuen Medien ist man ohnehin überall vernetzt. Man kann einfach Musikdateien innerhalb von Sekunden hin und her schicken. Ich muss nicht unbedingt in einer Metropole leben, um erfolgreich Musik machen zu können.

**schauR(h)ein: Was bedeutet für Sie Lebensqualität?**

**Thomas Anders:** Lebensqualität bedeutet einfach, dass man das Leben annimmt, es genießt, dass man Qualität hineinpackt. Wir sind ja hier auf der Welt, damit wir Freude daran haben. Das darf man nie vergessen. Wir befinden uns häufig in einem Hamsterrad, in dem man sich dreht und dreht – dann ist der Tag rum und man hat die Woche wieder verplant.

**schauR(h)ein: Wie genießen Sie Ihr Leben in der Region Koblenz-Mittelrhein?**

**Thomas Anders:** Koblenz ist ja eine kleine Großstadt, aber ich kann mich in Koblenz

ganz normal verhalten. Ich führe hier ein ganz normales Leben, gehe einkaufen und muss mein Auto tanken. Ich liebe mein Haus und meinen Garten und kann von dort aus arbeiten. Und ich kann mich mit Freunden treffen, die nichts mit der Branche zu tun haben. In einer Metropole hätte ich die Sorge, dass man sich immer nur mit seinesgleichen trifft. Das kann natürlich einerseits befruchtend sein, andererseits kann es aber sehr einengen, weil man sich immer nur um einen kleinen Kreis dreht. Fakt ist: Ich lebe einfach hier, weil es mir Spaß macht.

**schauR(h)ein: Rheinland-Pfalz hat schon viele bekannte Künstler hervorgebracht: Mark Forster beispielsweise, früher Sandy Möllig von den „No Angels“, die auch aus Koblenz stammt. Und natürlich Helene Fischer aus dem rheinhessischen Wöllstein ... Ist die Herkunft ein Thema unter Musikern oder ist es eher ein Hindernis?**

**Thomas Anders:** Ich habe noch nie jemanden bewusst gefragt, wo er ursprünglich herkommt. Höchstens wo er jetzt wohnt, aber wo jemand herkommt, ist eigentlich ganz egal.

**schauR(h)ein: Sie haben im ZDF eine eigene Fernsehsendung zum Thema Ahnenforschung. Wie kommen Sie denn zu diesem Thema?**

**Thomas Anders:** Ich wurde einfach gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte. Und es war für mich wirklich eine große Überraschung,

Thomas Anders wurde in Münstermaifeld geboren, wuchs in Koblenz auf und wurde seit 1985 als Teil von „Modern Talking“ weltberühmt. Seiner Heimatstadt blieb er immer treu.





dass mich das so begeistert. Was ich nicht wusste: Ahnenforschung gehört zu den liebsten Hobbys der Deutschen. Jeder hat eine Vergangenheit, eine Herkunft, seine Gene. Jeder hat eine Geschichte zu erzählen – und das ist wahnsinnig spannend: Der Vorfahr eines Gastes hatte drei Familienmitglieder ermordet, ein junges Mädel ist eine Nachfahrin von Martin Luther. Bei anderen wurden die Vorfahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt, diese Aufzeichnung war sehr spannend.

**schauR(h)ein: Sie persönlich sind ja gar nicht unter Ihrem Familiennamen bekannt geworden. Bernd Weidung lebt schon seit vielen Jahrzehnten als Thomas Anders. Sind Sie schon Thomas Anders oder noch Bernd Weidung?**

**Thomas Anders:** Ich bin ich ... Bernd Weidung hätte die gleichen Antworten gegeben. Ich bin natürlich durch die Öffentlichkeit geprägt mehr Thomas Anders. Es ist aber nicht so, dass ich gestern bei mir zu Hause Bernd Weidung war und heute morgen steige ich in den Flieger und bin Thomas Anders.

**schauR(h)ein: So lange Sie nicht mor-**

**gens aufwachen und Dieter Bohlen sind, ist alles gut?**

**Thomas Anders:** Genau, so lange ist die Welt in Ordnung ... Alle meine Kredit- und EC-Karten sind mittlerweile auf Thomas Anders ausgestellt. Aber vor vielen Jahren hatte ich hier im Media Markt in Koblenz ein Erlebnis: Ich wollte bezahlen, und legte meine EC-Karte hin, auf der Bernd Weidung stand – und die Kassiererin sieht mich an und schmunzelt: „Nee, sinn se doch gar net“ ... „Doch“, sag ich, „das ist mein bürgerlicher Name ...“

**schauR(h)ein: Sie haben Ihre Karriere mit deutscher Musik begonnen, lange englisch gesungen – und sind jetzt zu deutscher Musik zurückgekehrt. Was war ausschlaggebend?**

**Thomas Anders:** Schon vor vielen Jahren haben mich Leute aus der Branche gefragt: Hast du nicht Lust, deutsch zu singen? Und ich habe immer vehement abgelehnt.

**schauR(h)ein: Warum?**

**Thomas Anders:** Weil ich noch nicht soweit war und weil ich fand, dass die Sprache, die wir in der deutschen Musik singen, auch noch nicht

so weit war. Das fing eigentlich erst mit Naidoo an: Er sang deutsch – und es klang nicht abgedroschen. Auch die Zeiten, in denen man jeden karibischen Sonnenuntergang besungen hat, waren endlich vorbei. Für mich war es einfach ein Prozess über die Jahre hin. Es war ja auch mit einem Risiko behaftet. Ich konnte nicht von vornherein sagen: Das wird erfolgreich. Dann haben aber auch die Fans zu mir gesagt: Mach doch mal was auf Deutsch. Das war für mich der Punkt, an dem ich in mich gegangen bin und gedacht habe: Ja, es gibt Fans, die mich wirklich gerne mal auf Deutsch hören würden. In der nächsten Stufe habe ich dann darüber nachgedacht: Mache ich diese Singer-Songwriter Geschichte? Bin ich das noch in meinem Alter, bin ich diese Wollmützen-Kappen-Fraktion – das bin ich ja alles nicht. Und dann fing ich an, mit dem Produzenten Christian Geller aus Andernach im Studio deutsche Songs aufzunehmen, sie wegzuwerfen, noch mal neue zu machen – bis wir endlich Titel hatten, von denen wir dachten, das passt: deutsche Titel, Schlager, popmäßig komponiert, aber nicht mit völlig sinnfreien Texten, aus denen man Lebensgefühl und Lebensqualität heraus interpretieren kann. ■ T.S

## Vom Start-up zum Global-Player:

# Glückwunsch zum 200sten, Herr Raiffeisen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank Koblenz Mittelrhein eG**  
**Volksbank RheinAhrEifel eG**  
**Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG**  
**Westerwaldbank eG**

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 



Mit „Papa Rhein“ soll in Bingen ein Hotel für eine Design- und Lifestyle- orientierte Zielgruppe entstehen.

# Woher kommen die Betten?

In den nächsten 10 Jahren werden rund 3.000 neue Hotelbetten im Mittelrheintal benötigt. Studie analysiert Standortbedingungen

**„International agierende Hotelketten haben bislang häufig nur detaillierte Marktanalysen für die Top-Standorte und Metropolen vorliegen. Die Kommunen im Rheintal haben mit ihren Ansiedlungsvorhaben dann Erfolg, wenn sie den Informationsbedürfnissen der Projektentwickler, Investoren und Betreiber umfassend Rechnung tragen“, so Rainer Zeimentz, Vorstand der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.**

Christian Dübner, Referent für Tourismus bei der IHK Koblenz, ergänzt: „Die Attraktivität einer Hotelansiedlung wird erhöht, wenn sie Teil eines weitreichenden Infrastrukturprojektes ist. Im Mittelrheintal ist ein solches Ereignis klar die BUGA. Sie suggeriert Dynamik und eine zunehmende Bedeutung des Standorts.“ Die beiden Institutionen haben die Studie bei der dwif-Consulting GmbH in Auftrag gegeben.

Die Realität sieht derzeit anders aus: rückläufige Bettenkapazitäten. Gründe sind unter anderem unklare Betriebsnachfolgen und wirtschaftlich unrentable Betriebsgrößen. Insbesondere im hochwertigen 4-Sterne-Segment könne die Destination noch weitere Betten vertragen. Diese Ergebnisse decken sich mit den Einschätzungen der regionalen Akteure, die ebenfalls in diesem

Segment Handlungsbedarf erkennen – und teilweise bereits aktiv geworden sind: In den Städten Koblenz und Andernach beispielsweise hat sich das Beherbergungsangebot in den vergangenen Jahren durch Modernisierungen, Investitionen sowie durch Hotelöffnungen positiv entwickelt. Innerhalb der Ferienregion existieren vielerorts konkrete Planungen, weitere Hotelneubauprojekte zu realisieren.

„Derzeit befinden sich rund 1.200 Betten oder 600 Doppelzimmer in der Planung, bei denen auch Begrifflichkeiten wie Lifestyle, Budget, Design, Wellness und Business eine gewichtige Rolle spielen. Das ist ein entscheidender Schritt in die Zukunft“, kommentiert Dübner die Studienergebnisse.

Ein solches Projekt ist das „Papa Rhein“ in Bingen. Hier plant der Hotelier Jan Bolland 108 Zimmer in vorderster Rheinfront auf dem Areal der ehemaligen Landesgartenschau. Das neue Hotel legt seinen Fokus auf Design und Lifestyle. „Nichts ist von der Stange“, sagt Jan Bolland, „gerade jüngere Leute suchen heute besondere, unkonventionelle Domizile“.

„Kreativität und außergewöhnliche Konzepte mit klarer Positionierung sind gefragt, mit denen auch temporäre Engpässe abgedeckt werden können. Andere Regionen machen vor, wie beispielsweise Hotels aus Überseecontainern

## INFO

Neue Bettenkapazitäten bedeuten auch wachsende Wertschöpfung im Umfeld: Laut Studie beläuft sich der durchschnittliche Umsatz pro Zimmer auf rund 29.000 bis 32.000 Euro. Mit jedem neuen Zimmer entstehen in der Regel zwischen 0,4 und 0,6 neue Arbeitsplätze und rund 13.000 bis 15.000 Euro an neuer Wertschöpfung für die Region. Zusätzlich fließen pro neuem Zimmer rund 16.000 bis 17.000 Euro an Lieferanten von Waren und Dienstleistungen, die indirekt durch die neuen Betriebe profitieren.

entstehen oder Übernachtungserlebnisse mit den ‚CloeFHängern‘ an der Saarschleife geschaffen werden“, unterstreicht Landesentwickler Zeimentz. Dübner nennt weitere aktuelle Entwicklungen im Beherbergungssektor: „Auch die Schlafstrandkörbe oder der Schlaf Cube sind ergänzende und spektakuläre Übernachtungsmöglichkeiten, die gleichzeitig ein ganz besonderes Erlebnis bieten. Neben Neuentwicklungen sind das Möglichkeiten für Bestandsbetriebe, ihr Angebotsspektrum zu erweitern.“ ■ T.S.





**SICHER  
IN DEN  
HERBST.**



SICHER BIS ZU

**3.000 EUR<sup>1</sup> SPAREN.**

Sichern Sie sich unsere Aktions-Angebote und sparen Sie bis zu 3.000 EUR<sup>1</sup> beim Kauf eines neuen Subaru. Und das Fahrerassistenzsystem EyeSight<sup>2</sup> ist in vielen Modellen bereits serienmäßig!



**SUBARU**

*Confidence in Motion*



**Autohaus Lothar Kegler e.K.**

Hauptstraße 5, 56414 Herschbach

Telefon 06435/407000, [info@autohaus-kegler.de](mailto:info@autohaus-kegler.de)

Abbildungen enthalten Sonderausstattung. \*5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. <sup>1</sup>Die Aktion gilt vom 01.09.2018 bis 31.12.2018 in Verbindung mit dem Kauf eines aktuellen Subaru Modells (Neu- oder Vorführwagen), Zulassung/Besitzumschreibung bis 31.12.2018 bei teilnehmenden Subaru Partnern. Die Aktion wird gemeinsam von der SUBARU Deutschland GmbH und den teilnehmenden Subaru Partnern getragen und ist nicht mit anderen Aktionen der SUBARU Deutschland GmbH kombinierbar mit Ausnahme bestimmter Kundensonderfinanzierungs- und Kundensonderleasingangebote. Sie sparen je nach Modell bei Kauf eines Subaru Outback: 3.000,- €; eines Forester, Impreza, Levorg oder WRX STI: 2.500,- €; eines Subaru XV: 2.000,- €; eines Subaru BRZ: 1.000,- €. Weitere Detailinformationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner oder unter [www.subaru.de](http://www.subaru.de). <sup>2</sup>Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte aus unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

**Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller**

[www.subaru.de](http://www.subaru.de)

# Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

## A

Abtei Marienstatt, Marienstatt  
[www.abtei-marienstatt.de](http://www.abtei-marienstatt.de)

AccorInvest Germany GmbH Ibis  
Koblenz City, Koblenz  
[www.ibis.accorhotels.com](http://www.ibis.accorhotels.com)

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz  
[www.adac.de/adac\\_vor\\_ort/rheinland-pfalz/](http://www.adac.de/adac_vor_ort/rheinland-pfalz/)

ADG Business School an der  
Steinbeis-Hochschule Berlin,  
Montabaur  
[www.adg-business-school.de](http://www.adg-business-school.de)

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,  
Ahrweiler  
[www.ahrweiler-winzerverein.de](http://www.ahrweiler-winzerverein.de)

Alle lieben Koblenz-Stadtforum  
e. V., Koblenz  
[www.alle-lieben-koblenz.de](http://www.alle-lieben-koblenz.de)

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen,  
Koblenz  
[www.eichele-ditgen.de](http://www.eichele-ditgen.de)

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied  
[www.taxineuwied.de](http://www.taxineuwied.de)

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband  
Rheinland e.V., Koblenz  
[www.awo-rheinland.de](http://www.awo-rheinland.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Neuwied e. V., Neuwied  
[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Architektenkammer Rheinland-  
Pfalz, Mainz  
[www.diearchitekten.org](http://www.diearchitekten.org)

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach  
[www.assyx.com](http://www.assyx.com)

Autohaus Kegler, Herschbach  
[www.autohaus-kegler.de](http://www.autohaus-kegler.de)

## B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig  
[www.bb-saffig.de](http://www.bb-saffig.de)

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein  
(BEN) e. V., Koblenz  
[www.ben-mittelrhein.de](http://www.ben-mittelrhein.de)

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz  
[www.beckerhoerakustik.de](http://www.beckerhoerakustik.de)

Bellevue Rheinhof, Boppard  
[www.bellevue.bestwestern.de](http://www.bellevue.bestwestern.de)

Bestmann Messebau International

GmbH, Remagen  
[www.bestmann-messebau.de](http://www.bestmann-messebau.de)

Besucherzentrum Loreley  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)

Bezirksärztekammer Koblenz,  
Koblenz  
[www.aerztekammer-koblenz.de](http://www.aerztekammer-koblenz.de)

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,  
Koblenz  
[www.bzk-koblenz.de](http://www.bzk-koblenz.de)

Bingen-Rüdesheimer  
Fahrgastschiffahrt, Bingen  
[www.bingen-ruedesheimer.com](http://www.bingen-ruedesheimer.com)

Blüchermuseum, Kaub  
[www.bluechermuseum-kaub.de](http://www.bluechermuseum-kaub.de)

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn  
[www.b-p-s.de](http://www.b-p-s.de)

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik  
für Geriatrische Rehabilitation,  
Burgbrohl  
[www.brohltalklinik.de](http://www.brohltalklinik.de)

Brohltal-Schmalspureisenbahn  
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing  
[www.vulkan-express.de](http://www.vulkan-express.de)

Burg Altwied, Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)

Burg Drachenfels, Königswinter  
[www.siebengebirge.com](http://www.siebengebirge.com)

Burg Ehrenfels, Rüdesheim  
[www.ruedesheim.de](http://www.ruedesheim.de)

Burg Klopp, Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)

Burg Lahneck, Lahnstein  
[www.lahneck.de](http://www.lahneck.de)

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen  
[www.castle-liebenstein.com](http://www.castle-liebenstein.com)

Burg Linz, Linz  
[www.burg-linz.de](http://www.burg-linz.de)  
[www.roemische-glashuette.de](http://www.roemische-glashuette.de)

Burg Maus, St. Goarshausen  
[www.burg-maus.de](http://www.burg-maus.de)

Veranstaltungen und Konzerte  
Burg Namedy, Andernach  
[www.burg-namedy.de](http://www.burg-namedy.de)

Burg Reichenstein, Trechtingshausen  
[www.burg-reichenstein.com](http://www.burg-reichenstein.com)

Burgen, Schlösser, Altertümer,  
Koblenz  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

Burg Rheineck, Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Burg Rheinfels, St. Goar  
[www.schloss-rheinfels.de](http://www.schloss-rheinfels.de)

Burg Rheinstein, Trechtingshausen  
[www.burg-rheinstein.de](http://www.burg-rheinstein.de)

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen  
[www.burg-sterrenberg.de](http://www.burg-sterrenberg.de)

## C

CeraTechCenter, Technologie- und  
Gründerzentrum für keramische  
Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt  
Höhr-Grenzhausen mbH,  
Höhr-Grenzhausen  
[www.ceratechcenter.de](http://www.ceratechcenter.de)

CC Genusszimmer – Regional  
verführt GbR, Koblenz  
[www.genusszimmer.de](http://www.genusszimmer.de)

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz  
[www.cityhotel-koblenz.de](http://www.cityhotel-koblenz.de)

CJD Berufsförderungswerk Koblenz  
gGmbH, Vallendar  
[www.bfw-koblenz.de](http://www.bfw-koblenz.de)

Confluentis IT Capital GmbH,  
Koblenz  
[www.confluentis.eu](http://www.confluentis.eu)

conlabz GmbH, Koblenz  
[www.conlabz.de](http://www.conlabz.de)

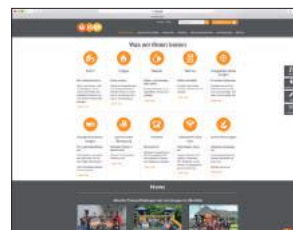
## D

Debeka Versicherungsgruppe,  
Koblenz  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.,  
Bad Kreuznach  
[www.dehoga-rlp.de](http://www.dehoga-rlp.de)

Deisen GmbH, Boppard-Buchholz  
[www.deisen.de](http://www.deisen.de)

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,  
Koblenz  
[www.bistum-trier.de](http://www.bistum-trier.de)



[www.evm.de](http://www.evm.de)

Denkmal Bund, Lahnstein  
[www.denkmal-bund.de](http://www.denkmal-bund.de)

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver-  
band Koblenz-Stadt e. V., Koblenz  
[www.drk-koblenz.de](http://www.drk-koblenz.de)

Deutsche Wein- und Sommelier-  
schule, Koblenz  
[www.weinschule.com](http://www.weinschule.com)

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz  
[www.diehls-hotel.com](http://www.diehls-hotel.com)

Dienstleistungszentrum Ländlicher  
Raum Westerwald-Osteifel,  
Montabaur  
[www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de](http://www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de)

DIS Deutscher Industrie Service AG,  
Personaldienstleistungen,  
Niederlassung Koblenz  
[www.dis-ag.com](http://www.dis-ag.com)

HLB Dr. Dienst & Partner  
GmbH & Co. KG, Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft-Steuer-  
beratungsgesellschaft, Koblenz  
[www.hlb-ddp.de](http://www.hlb-ddp.de)

Dr. Zimmermannsche  
Wirtschaftsschule, Koblenz  
[www.zimmermannsche.de](http://www.zimmermannsche.de)

DRF Deutschland Fernsehen Pro-  
duktions GmbH & Co. KG, Urbar  
[www.drff-1.de](http://www.drff-1.de)  
[www.tvm-wwtv.de](http://www.tvm-wwtv.de)  
[www.drff-tv.de](http://www.drff-tv.de)

DSV-Skischule SG Mittelrhein,  
Neuwied  
[www.sg-mittelrhein.de](http://www.sg-mittelrhein.de)

## E

EDEKA Markt Goerzen,  
Koblenz-Metternich  
[www.edeka-koblenz.de](http://www.edeka-koblenz.de)

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-  
nagement und Personalentwicklung  
GmbH, Koblenz  
[www.eichenberg-institut.de](http://www.eichenberg-institut.de)

Energieversorgung Mittelrhein AG,  
Koblenz  
[www.evm.de](http://www.evm.de)

ETAIN corporate health, Mermuth  
[www.etai-corporate-health.com](http://www.etai-corporate-health.com)

## F

Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied  
[www.leichtbeton.de](http://www.leichtbeton.de)

Faßbender Weber Ingenieure Part  
GmbH, Brohl-Lützing  
[www.fassbender-weber-ingenieure.de](http://www.fassbender-weber-ingenieure.de)

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz  
[www.landmuseum-koblenz.de](http://www.landmuseum-koblenz.de)



Fortbildungsakademie der  
Wirtschaft gGmbH, Berufliches  
Trainingszentrum (BTZ) Neuwied,  
Neuwied  
[www.faw.de](http://www.faw.de)

Frankfurt-Hahn Airport,  
Lautzenhausen  
[www.hahn-airport.de](http://www.hahn-airport.de)

Freier Verband Deutscher Zahnärzte  
e. V., Landesverband Rheinland-  
Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz,  
Koblenz  
[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)

Fußballverband Rheinland e. V.,  
Koblenz  
[www.fv-rheinland.de](http://www.fv-rheinland.de)

## G

Garten der Schmetterlinge,  
Schloss Sayn, Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)

Griesson-de Beukelaer GmbH & Co.  
KG, Polch  
[www.griesson-debeukelaer.de](http://www.griesson-debeukelaer.de)

Golfhotel Jakobsberg, Boppard  
[www.jakobsberg.de](http://www.jakobsberg.de)

GUM TEC Gummi- und Transport-  
bandtechnik, Ochtendung  
[www.gumtec.de](http://www.gumtec.de)



[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

## H

Handwerkskammer Koblenz  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied  
[www.heinrich-haus.de](http://www.heinrich-haus.de)

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten  
[www.heymann.net](http://www.heymann.net)

Hilger, Neumann & Partner,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
– Steuerberatungsgesellschaft,  
Andernach  
[www.Hilger-Neumann.de](http://www.Hilger-Neumann.de)

Hochschule Koblenz – University of  
Applied Sciences, Koblenz  
[www.hs-koblenz.de](http://www.hs-koblenz.de)

HORN Haustechnik GmbH,  
Eichelhardt  
[www.horn-haustechnik.de](http://www.horn-haustechnik.de)

Hotel Stein, Koblenz  
[www.hotel-stein.de](http://www.hotel-stein.de)

Hotel Weißer Schwan GmbH,  
Braubach  
[www.zum-weissen-schwanen.de](http://www.zum-weissen-schwanen.de)

## I

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-  
büro für Haustechnik, Mayen  
[www.ifh-mayen.de](http://www.ifh-mayen.de)

IKS Mittelrhein Software GmbH,  
Koblenz  
[www.mittelrhein-software.de](http://www.mittelrhein-software.de)

Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg, Bonn  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

Industrie- und Handelskammer  
zu Koblenz, Koblenz  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,  
Mainz  
[www.ing-rlp.de](http://www.ing-rlp.de)

Initiative Freistaat Flaschenhals,  
Kaub  
[www.freistaat-flaschenhals.de](http://www.freistaat-flaschenhals.de)

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein  
e. V., Koblenz  
[www.region-koblenz-mittelrhein.de](http://www.region-koblenz-mittelrhein.de)

innogy SE, Sparte Netz &  
Infrastruktur, Kommunalbetreuung,  
Saffig  
[www.iam.innogy.com](http://www.iam.innogy.com)

Institut für Umweltplanung Dr.  
Kübler GmbH, Rengsdorf  
[www.kuebler-umweltplanung.de](http://www.kuebler-umweltplanung.de)

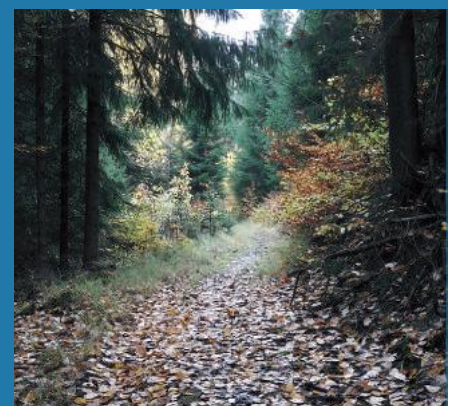
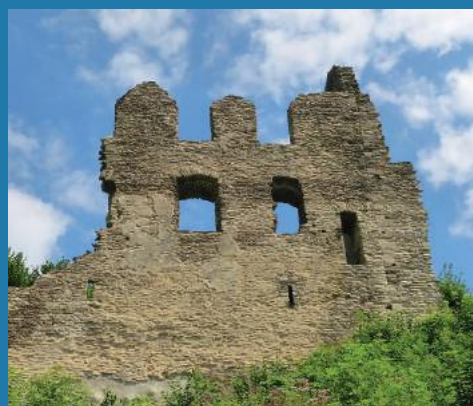
Internationale Beethovenfest Bonn  
GmbH, Bonn  
[www.beethovenfest-bonn.de](http://www.beethovenfest-bonn.de)

Internationale Fachhochschule Bad  
Honnef, Bad Honnef  
[www.iubh.de](http://www.iubh.de)

Investitions- und Strukturbank  
Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz  
[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

## K

Kaiser Ruprecht Bruderschaft,  
Vallendar  
[www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de](http://www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de)



# Die Iserbachschleife

... wandern im Naturpark Rhein-Westerwald.

Rengsdorfer  
**LAND**

natürlich.gesund.bleiben.

Tourist-Information Rengsdorfer LAND Westerwaldstr. 32-34, 56579 Rengsdorf | Telefon: 0 26 34 / 61-113  
tourist@rengsdorfer-land.de | [www.rengsdorfer-land.de](http://www.rengsdorfer-land.de)

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf  
[www.kann.de](http://www.kann.de)

Kassenzahnärztliche Vereinigung  
Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum  
Koblenz-Trier, Koblenz  
[www.kzv-rheinlandpfalz.de](http://www.kzv-rheinlandpfalz.de)

Katholisches Klinikum Koblenz-  
Montabaur gGmbH, Koblenz  
[www.kk-km.de](http://www.kk-km.de)

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz  
[www.kcprofessional.com/de](http://www.kcprofessional.com/de)

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz  
[www.koblenzer-brauerei.de](http://www.koblenzer-brauerei.de)

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz  
[www.koblenzerbuergerverein.de](http://www.koblenzerbuergerverein.de)

Koblenz International Guitar Festival  
& Academy gGmbH, Neuwied  
[www.koblenzguitarfestival.de](http://www.koblenzguitarfestival.de)

Koblenz Touristik, Koblenz  
[www.koblenz-touristik.de](http://www.koblenz-touristik.de)

Köln-Düsseldorfer Deutsche  
Rheinschiffahrt AG, Köln  
[www.k-d.com](http://www.k-d.com)

Kreissparkasse Mayen, Mayen  
[www.kskmayen.de](http://www.kskmayen.de)

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück,  
Simmern  
[www.kskrhein-hunsruueck.de](http://www.kskrhein-hunsruueck.de)

Krupp Verlags GmbH, Sinzig  
[www.kruppverlag.de](http://www.kruppverlag.de)

Hans Krempl GmbH & Co. KG,  
Koblenz  
[www.krempl.de](http://www.krempl.de)

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH  
& Co. KG, Koblenz  
[www.krieger-pharma.de](http://www.krieger-pharma.de)

## L

Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems  
[www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)

Landesbetrieb Liegenschafts- und  
Baubetreuung (Landesbetrieb LBB)  
Niederlassung Koblenz, Koblenz  
[www.lbbnet.de](http://www.lbbnet.de)

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-  
Pfalz, Koblenz  
[www.lbm.rlp.de](http://www.lbm.rlp.de)

Landesbibliothekszenrum  
Rheinland-Pfalz, Koblenz  
[www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz  
[www.landeshauptarchiv.de](http://www.landeshauptarchiv.de)



[www.sparkasse-koblenz.de](http://www.sparkasse-koblenz.de)



[www.montabaur.de](http://www.montabaur.de)

Landeskrankenhaus, Andernach  
[www.landestkrankenhaus.de](http://www.landestkrankenhaus.de)

Landwirtschaftskammer Rheinland-  
Pfalz, Bad Kreuznach  
[www.lwk-rlp.de](http://www.lwk-rlp.de)

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied  
[www.lohmann-tapes.com](http://www.lohmann-tapes.com)

Loreley-Linie Weinand GmbH,  
Kamp-Bornhofen  
[www.loreley-linie.com](http://www.loreley-linie.com)

Lubberich GmbH Dental-Labor,  
Koblenz  
[www.lubberich.de](http://www.lubberich.de)

## M

Maharishi Ayurveda Gesundheits-  
und Seminarzentrum Bad Ems  
GmbH, Bad Ems  
[www.ayurveda-badems.de](http://www.ayurveda-badems.de)

ManagementZentrum  
Mittelrhein e. V., Koblenz  
[www.mzm-koblenz.de](http://www.mzm-koblenz.de)

Marketing-Club Rhein-Mosel e. V.,  
Koblenz  
[www.mcrm.de](http://www.mcrm.de)

Marksburg, Braubach  
[www.marksburg.de](http://www.marksburg.de)

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte,  
Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz  
[www.mmv-koblenz.de](http://www.mmv-koblenz.de)

MEBEDO Holding GmbH, Koblenz  
[www.mebedo.de](http://www.mebedo.de)

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe,  
Lahnstein  
[www.lahnhoeh.de](http://www.lahnhoeh.de)

Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH,  
Koblenz  
[www.mercedes-benz-koblenz.de](http://www.mercedes-benz-koblenz.de)

Mercure Hotel Kobenz, Rhine  
Koblenz Opco GmbH, Koblenz  
[www.mercure.com](http://www.mercure.com)

Mobile Markets, Gesellschaft für  
Vertriebsberatung mbH  
[www.mobilemarkets.eu](http://www.mobilemarkets.eu)

Mosellandtouristik GmbH,  
Bernkastel-Kues  
[www.mosellandtouristik.de](http://www.mosellandtouristik.de)

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizi-  
sche Praxis, Koblenz  
[www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)

## N

Naheland-Touristik GmbH, Kirn  
[www.naheland.net](http://www.naheland.net)

Nassauische Sparkasse, Limburg  
[www.naspa.de](http://www.naspa.de)

## O

Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz  
[www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de)

## P

Pfalzgrafenstein, Kaub  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

PIEL media Zentrale Mittelrhein,  
Boppard-Holzfeld  
[www.piel-media.de](http://www.piel-media.de)

Plan Optik AG, Elsoff  
[www.planoptik.com](http://www.planoptik.com)

PROVINZIAL Rheinland Versiche-  
rung AG, Die Versicherung der  
Sparkassen, Düsseldorf  
[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Fachklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie A. Theile GmbH &  
Co. KG, Katzenelnbogen  
[www.fachklinik-katzenelnbogen.de](http://www.fachklinik-katzenelnbogen.de)

## R

Radio RPR, Ludwigshafen  
[www.rpr1.de](http://www.rpr1.de)

Regionalinitiative Rhein-Nahe-  
Hunsrück e.V., Bad Kreuznach  
[www.milder-westen.de](http://www.milder-westen.de)

Buchhandlung Reuffel, Koblenz  
[www.reuffel.de](http://www.reuffel.de)

RheinAhrCampus Remagen der  
Fachhochschule Koblenz, Remagen  
[www.rheinahrcampus.de](http://www.rheinahrcampus.de)

Rheingau Musik Festival Konzert-  
gesellschaft mbH, Rudesheim  
[www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de)

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH,  
Koblenz  
[www.rlp-info.de](http://www.rlp-info.de)

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz  
[www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de)

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach  
[www.rhein-nahe-touristik.de](http://www.rhein-nahe-touristik.de)

Rheinische Karnevals-  
Korporationen e.V., Koblenz  
[www.rkk-koblenz.de](http://www.rkk-koblenz.de)

Rheinromantik, Tal der Loreley,  
St. Goarshausen  
[www.Tal-der-Loreley.de](http://www.Tal-der-Loreley.de)

Rhenser Mineralbrunnen GmbH,  
Rhens  
[www.rhenser.de](http://www.rhenser.de)

Rhodium Mineralquellen und  
Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl  
[www.rhodium-mineralwasser.de](http://www.rhodium-mineralwasser.de)

Richter/Haupt GbR, Koblenz  
[www.mittelrhein.bvwmw.de](http://www.mittelrhein.bvwmw.de)

rz-Reporter GmbH, Koblenz  
[www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)

## S

Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim  
[www.schaberger.de](http://www.schaberger.de)

Scheidgen, Michael, Private  
Finance, Neuwied  
[www.scheidgen-private-finance.de](http://www.scheidgen-private-finance.de)

Schloss Engers, Neuwied  
[www.schloss-engers.de](http://www.schloss-engers.de)

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)

Schloss Stolzenfels, Koblenz  
[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

Schlosshotel & Villa Rheinfels,  
St. Goar  
[www.schlosshotel-rheinfels.de](http://www.schlosshotel-rheinfels.de)

Schönburg, Oberwesel  
[www.burghotel-schoenburg.de](http://www.burghotel-schoenburg.de)  
[www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)

Sebapharma GmbH & Co. KG,  
Boppard  
[www.sebamed.de](http://www.sebamed.de)

Seehotel Maria Laach, Maria Laach  
[www.seehotel-maria-laach.de](http://www.seehotel-maria-laach.de)

Siemens AG, Niederlassung  
Koblenz, Koblenz  
[www.siemens.de](http://www.siemens.de)

Sparkasse Koblenz, Koblenz  
[www.sparkasse-koblenz.de](http://www.sparkasse-koblenz.de)

Sparkasse Mittelmosel – Eifel  
Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues  
[www.sparkasse-emh.de](http://www.sparkasse-emh.de)

Sparkasse Neuwied, Neuwied  
[www.sparkasse-neuwied.de](http://www.sparkasse-neuwied.de)

Sparkasse Westerwald-Sieg,  
Bad Marienberg  
[www.sk-westerwald-sieg.de](http://www.sk-westerwald-sieg.de)

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel,  
Zell/Mosel  
[www.krankenhaus-zell.de](http://www.krankenhaus-zell.de)

Staatsorchester Rheinische  
Philharmonie, Koblenz  
[www.rheinische-philharmonie.de](http://www.rheinische-philharmonie.de)



[www.rheinische-philharmonie.de](http://www.rheinische-philharmonie.de)



Stadt Andernach  
[www.anderenach.de](http://www.anderenach.de)

Stadt Bad Bodendorf  
[www.badbodendorf.de](http://www.badbodendorf.de)

Stadt Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Stadt Bad Honnef  
[www.bad-honnef.de](http://www.bad-honnef.de)

Stadt Bad Honningen  
[www.bad-hoenningen.de](http://www.bad-hoenningen.de)

Stadt Bad Kreuznach  
[www.bad-kreuznach.de](http://www.bad-kreuznach.de)

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler  
[www.bad-neuenahr-ahrweiler.de](http://www.bad-neuenahr-ahrweiler.de)

Stadt Bad Sobernheim  
[www.bad-sobernheim.de](http://www.bad-sobernheim.de)

Stadt Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)

Stadt Boppard  
[www.boppard.de](http://www.boppard.de)

Stadt Kirchen (Sieg)  
[www.kirchen-sieg.de](http://www.kirchen-sieg.de)

Stadt Koblenz  
[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

Stadt Lahnstein  
[www.lahnstein.de](http://www.lahnstein.de)

Stadt Montabaur  
[www.montabaur.de](http://www.montabaur.de)

Stadt Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)

Stadt Oberwesel  
[www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)

Stadt Sinzig  
[www.sinzig.de](http://www.sinzig.de)

Stadt St. Goar  
[www.st-goar.de](http://www.st-goar.de)

Stadt Vallendar  
[www.vallendar-rhein.de](http://www.vallendar-rhein.de)

Stiftung Evang. Stift St. Martin,  
Koblenz  
[www.stiftungsklinikum.de](http://www.stiftungsklinikum.de)

Stiftung Kultur im Kreis AK,  
Schutzbach  
[www.stiftung-kultur-ak.de](http://www.stiftung-kultur-ak.de)

Struktur- und Genehmigungsdirek-  
tion Nord, Koblenz  
[www.sgd-nord.rlp.de](http://www.sgd-nord.rlp.de)

SUEZ West GmbH, Neuwied  
[www.suez-deutschland.de](http://www.suez-deutschland.de)

## T

Technische Hochschule, Bingen  
[www.th-bingen.de](http://www.th-bingen.de)

TERNES architekten BDA, Koblenz  
[www.ternesarchitekten.de](http://www.ternesarchitekten.de)

Top Hotel Krämer, Koblenz  
[www.tophotel-k.de](http://www.tophotel-k.de)

Tourist-Info St. Goarshausen  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)



[www.mzm-koblenz.de](http://www.mzm-koblenz.de)

Treif Maschinenbau GmbH,  
Oberlahr  
[www.treif.com](http://www.treif.com)

TÜV Rheinland Industrie Service  
GmbH, TÜV Rheinland Group,  
Koblenz  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

TZK-Technologie Zentrum Koblenz  
GmbH, Koblenz  
[www.tzk.de](http://www.tzk.de)

## U

Universität Koblenz-Landau, Mainz  
[www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)

## V

VDI Mittelrheinischer Bezirksverein  
e. V., Koblenz  
[www.vdi.de](http://www.vdi.de)

Verbandsgemeinde Bad Breisig,  
Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Verbandsgemeinde Bad Ems,  
Bad Ems  
[www.bad-ems.de](http://www.bad-ems.de)

Verbandsgemeinde Bad Hönning-  
gen, Bad Hönningen  
[www.bad-hoenningen-vg.de](http://www.bad-hoenningen-vg.de)

Verbandsgemeinde Betzdorf,  
Betzdorf-Gebhardshain  
[www.betzdorf-Gebhardshain.de](http://www.betzdorf-Gebhardshain.de)

Verbandsgemeinde Brohltal,  
Niederzissen  
[www.brohltal.de](http://www.brohltal.de)

Verbandsgemeinde Dierdorf,  
Dierdorf  
[www.vg-dierdorf.de](http://www.vg-dierdorf.de)

Verbandsgemeinde Kaisersesch,  
Kaisersesch  
[www.kaisersesch.de](http://www.kaisersesch.de)

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch  
[www.maifeld.de](http://www.maifeld.de)

Verbandsgemeinde Mendig,  
Mendig  
[www.mendig.de](http://www.mendig.de)

Verbandsgemeinde Montabaur,  
Montabaur  
[www.vg-montabaur.de](http://www.vg-montabaur.de)

Verbandsgemeinde Pellenz,  
Plaidt  
[www.pellenz.de](http://www.pellenz.de)

Verbandsgemeinde Puderbach,  
Puderbach  
[www.puderbach.de](http://www.puderbach.de)

Verbandsgemeinde Rengsdorf-  
Waldbreitbach, Rengsdorf  
[www.rengsdorf-waldbreitbach.de](http://www.rengsdorf-waldbreitbach.de)

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel,  
Kobren-Gondorf  
[www.vgrm.de](http://www.vgrm.de)

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen  
[www.ulmen.de](http://www.ulmen.de)

Verbandsgemeinde Vallendar,  
Vallendar  
[www.vallendar.eu](http://www.vallendar.eu)

Verbandsgemeinde Wallmerod,  
Wallmerod  
[www.wallmerod.de](http://www.wallmerod.de)

Verbandsgemeinde Weißenthurm,  
Weißenthurm  
[www.vgwrthurm.de](http://www.vgwrthurm.de)

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuz-  
nach  
[www.ess.de](http://www.ess.de)

Verwaltungs- und Wirtschafts-  
Akademie Rheinland-Pfalz e. V.  
(VWA), Koblenz  
[www.vwa-koblenz.de](http://www.vwa-koblenz.de)

Villa Musica Rheinland-Pfalz,  
Mainz  
[www.villamusica.de](http://www.villamusica.de)

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG,  
Koblenz  
[www.vbkm.de](http://www.vbkm.de)

Volksbank Rhein-Lahn-Limburg  
eG, Diez  
[www.voba-rlh.de](http://www.voba-rlh.de)

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück,  
Bad Kreuznach  
[www.voba-rnh.de](http://www.voba-rnh.de)

Weinland Nahe e.V.,  
Bad Kreuznach  
[www.weinland-nahe.de](http://www.weinland-nahe.de)

## W

Weingut Alois Schneiders,  
Pommern  
[www.schneiders-josefshof.de](http://www.schneiders-josefshof.de)

Westerwald-Brauerei H. Schneider  
GmbH & Co. KG, Hachenburg  
[www.hachenburger.de](http://www.hachenburger.de)

Westerwälder Holzpellets GmbH,  
Langenbach  
[www.ww-holzpellets.de](http://www.ww-holzpellets.de)

Westerwald Lab, Betzdorf  
[www.wwl-lab.de](http://www.wwl-lab.de)

Westerwald-Verein e. V.,  
Montabaur  
[www.westerwaldverein.de](http://www.westerwaldverein.de)

Wirtschaftsförderung im Landkreis  
Neuwied GmbH, Neuwied  
[www.wfg-nr.de](http://www.wfg-nr.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
am Mittelrhein mbH, Koblenz  
[www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Koblenz mbH, Koblenz  
[www.wfg-koblenz.de](http://www.wfg-koblenz.de)

Wirtschaftsförderung  
Kreis Altenkirchen, Altenkirchen  
[www.wirtschaftsfoerderung-ak.de](http://www.wirtschaftsfoerderung-ak.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems  
[www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Westerwaldkreis mbH, Montabaur  
[www.wfg-ww.de](http://www.wfg-ww.de)

WirtschaftsForum Neuwied e. V.,  
Neuwied  
[www.wirtschaftsforum-neuwied.de](http://www.wirtschaftsforum-neuwied.de)

Wirtschaftsjunioren Mittelrhein,  
Koblenz  
[www.wj-mittelrhein.de](http://www.wj-mittelrhein.de)

Wyndham Garden Lahnstein  
Koblenz Hotel, Lahnstein  
[www.wyndhamgarden-lahnstein.com](http://www.wyndhamgarden-lahnstein.com)

## Z

Zentralstelle für Fernstudien an  
Fachhochschulen (ZFH), Koblenz  
[www.zfh.de](http://www.zfh.de)

Zickenheiner GmbH, Koblenz  
[www.zickenheiner.de](http://www.zickenheiner.de)

Zorn Sabel Brunnhübner, Steuer-  
berater und Wirtschaftsprüfer, Dörth  
[www.z-s-b.de](http://www.z-s-b.de)

Ihre Adresse fehlt?  
Mailen Sie sie unverbindlich an:  
[schaurhein@ess.de](mailto:schaurhein@ess.de)

# 90 Jahre Golftradition in Bad Ems

## 1928 fiel in der Kurstadt der Startschuss zum Bau des 18-Loch-Meisterschafts-Golfplatzes

**Um die Kurstadt Bad Ems deutschlandweit und international noch bekannter zu machen und um den Kurbetrieb zu fördern, hatte das Staatsbad bereits 1928 die ehrgeizige Idee, einen Golfplatz bauen zu lassen.**

Deshalb wurden die in Berlin ansässigen „Vereinigten Golfarchitekten“ Major Charles A. Mackensie und Major a. D. F. G. Fahrenholz sowie der ortsansässige Regierungsbaumeister Karl Hoffmann beauftragt, in der Gemarkung Eitelborn einen 18-Loch-Meisterschafts-Golfplatz zu bauen. Die nicht besonders ertragreichen Böden der Staatsdomäne Denzerheide boten dafür die ideale Voraussetzung. Nach der Eröffnung galt er mit einer Länge von 6.200 Meter als der längste und einer der schönsten Golfplätze in Deutschland und darüber hinaus. Die traditionsreiche Kurstadt Bad

Ems, bekannt auch als Kaiserbad, in dem Kaiser, Könige sowie der russische Zar verkehrten, bekam nun ein ganz neues Image und auch internationalen Bekanntheitsgrad.

Damit waren alle Voraussetzungen erfüllt, dass schon 1932 die offenen Deutschen Golfmeisterschaften auf der Denzerheide ausgetragen wurden. Das sollte in den nächsten Jahren auch so bleiben, denn Bad Ems stand ganz oben auf der Liste der attraktivsten Austragungsorte. Der Deutsche Golfverband legte zwischen 1932 und 1939 viele international ausgeschriebene Meisterschaften auf die Denzerheide, so auch 1935 das Länderspiel Deutschland-Spanien. Der Bad Emser Golfplatz wurde schnell ein Eldorado der deutschen und internationalen Golfzene. Im August 1939, kurz vor Kriegsbeginn, fanden in Bad Ems dann noch einmal die internationalen, offenen Golfmeisterschaften statt.



Der Erbauer des Golfplatzes, Regierungsbaumeister Karl Hoffmann mit seiner Frau Ellen Hoffmann.

1938 war bereits der Rheinische Golfclub Bad Ems gegründet worden und Pächter des Golfplatzes, der allerdings 1939 kriegsbedingt wieder geschlossen werden musste. Als dessen Nachfolger wurde 1948 der Mittelrheinische Golfclub Bad Ems gegründet. Initiator war wiederum der Miterbauer des Platzes, Regierungsbaumeister Karl Hoffmann, unterstützt von inzwischen 60 Clubmitgliedern. Karl Hoffmann war nun auch die treibende Kraft für den Wiederaufbau des Platzes nach der kriegsbedingten Schließung. So ist es wohl allein seinem Engagement zu verdanken, dass bereits 1955 wieder ein 18-Loch-Meisterschaftsplatz eröffnet werden konnte. Die Staatsbad überließ nun dem Club als Pächter die Hoheitsrechte für das Geschehen auf der Denzerheide. Mitte der 80er, als Bernhard Langer für einen Aufschwung im Golfsport sorgte, kam es zu einem Bauboom. Hunderte teils hervorragende Golfanlagen entstanden in Deutschland – und damit eine bis dahin unbekannte Wettbewerbssituation für Bad Ems. In einschlägigen internationalen und nationalen Rankings fiel er mehr und mehr zurück. Für einen ambitionierten Umbau fehlten allerdings die finanziellen Mittel. Schon 1996 hatte der Landesrechnungshof von



In den 30er Jahren war der Golfplatz Denzerheide beliebter Austragungsort internationaler Golfturniere.





Bad Ems galt in den ersten Jahrzehnten als Deutschlands größter Golfplatz.



Anlässlich seines 77. Geburtstags übertrug Platzeigentümer Bernhard Ehl die Betreibergesellschaft als Schenkung der gemeinnützigen Anne-Ehl-Stiftung.

allen Staatsbädern des Landes Rheinland-Pfalz den Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke empfohlen – auch den des Golfplatzes Denzerheide. Allerdings fand sich zunächst kein Käufer. Daraufhin wurde sogar erwogen, das Gelände wieder in Äcker und Wald umzuwandeln. Dies führte allerdings zu heftigem Widerstand der CDU-geführten Stadtverwaltung Bad Ems als Mitgesellschafter der Staatsbad GmbH. Aber auch Aufsichtsrat und Geschäfts-

führung der Staatsbad GmbH engagierten sich für eine unbefristete Nutzung des Geländes als Golfanlage mit dem Namen Bad Ems. 2007 schließlich fand man endlich einen Käufer: den Unternehmer und Clubmitglied Bernhard Ehl. Die Platz-Besitzgesellschaft Parkland Golf-Course Bad Ems GmbH & Co. KG wurde zu diesem Zweck gegründet, die Bernhard Ehl 2016 anlässlich seines 77. Geburtstags in die gemeinnützige Anne-Ehl-Stiftung überführte.

Es war das klare Ziel des neuen Platzeigentümers, die Potenziale des großzügigen Geländes auf der Denzerheide wieder voll zur Geltung zu bringen – und so wurden in den vergangenen Jahren unter Leitung des renommierten Golfarchitekten Thomas Himmel eine ganze Reihe von Verbesserungs- und Verschönerungsmaßnahmen durchgeführt. In der öffentlichen Wahrnehmung sowie im Ranking hat der Platz damit wieder deutlich zugelegt. ■ T.S.

# EINE LEISTUNGSSTARKE REGION



› **KREATIV**  
*Neue Ideen und Wege bringen die Region voran*

› **LEISTUNGSSTARK**  
*Ein leistungsstarker Gewerbe- und Dienstleistungsstandort mitten in Europa*

› **MOBIL**  
*Flexibel und mobil. Der ICE-Bahnhof und die A3 – ein wichtiger Standortvorteil*



[www.vg-montabaur.de](http://www.vg-montabaur.de) | [wirtschaftsfoerderung@montabaur.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@montabaur.de)

# 100 Jahre Bienen-Kompetenz am Mittelrhein

Fachzentrum für Bienen und Imkerei (FBI) in Mayen hat seit einem Jahrhundert das Wohl der Bienen im Blick

**Am 11. August dieses Jahres wurde der 100. Geburtstag des FBI in Mayen gefeiert. Wer nun jedoch eine polizeiliche Behörde hinter dem Namen vermutet, die Mord und Totschlag aufklärt, ist auf dem Holzweg. Denn das Fachzentrum für Bienen und Imkerei widmet sich der Forschung, Aus- und Weiterbildung von Imkern und der Bekämpfung von Bienenkrankheiten und der Bienenzucht ganz im Allgemeinen.**

Bienen und die Stadt Mayen haben eine lange gemeinsame Geschichte. Bereits vor 100 Jahren wurde hier vom Imkerverband Rheinland e.V. eine Imkerschule gegründet, aus der sich im Verlauf der Jahre das Fachzentrum Bienen und Imkerei (FBI) entwickelt hat. Heute ist das FBI die erste Adresse für Bienenexperten,

deren Arbeit insbesondere von Imkern bundesweit nachgefragt wird. „Biene und Imkerei liegen heute wieder voll im Trend und die Mitarbeiter des Fachzentrums in Mayen leisten dazu einen wichtigen Beitrag“, stellte bei seinem Besuch anlässlich des 100. Geburtstages des FBI in Mayen der rheinland-pfälzische Landwirtschaftsstaatssekretär Andy Becht fest.

Auch Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner ließ es sich nicht nehmen, dem FBI persönlich zum 100. Jahr des Bestehens zu gratulieren und mit ihrer Anwesenheit die Bedeutung der hier geleisteten Arbeit zu unterstreichen. Ein Indiz für den seit einigen Jahren anhaltenden Aufwärtstrend in der Imkerei und die damit einhergehende öffentliche Anteilnahme an den immer schwieriger werdenden Lebensbedingungen der Honig-

bienen machen die vermehrten Berichte, Hinweise und Dokumentationen in einer immer breiter werdenden Öffentlichkeit deutlich. So werben Gartencenter allerorts mit Blumenmischungen, die insbesondere Bienen anlocken, Lebensmitteldiscounter werben mit Bienen-Hotels für den eigenen Garten und selbst die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag die Biene explizit erwähnt, indem sie sich unter dem Punkt „Ackerbaustrategie und Insektenschutz“ zu einem besonderen Schutz der Bienen bekennt.

So fällt das Jubiläum des FBI, das sich in den letzten Jahren mit seinem Profil als das herausragende Kompetenzzentrum des Landes Rheinland-Pfalz und als unverzichtbarer Partner der Imkerverbände positionieren konnte, in einen Zeitraum besonderer Beachtung. Als Teil des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel (DLR) nimmt das FBI mit seinem Leiter Dr. Christoph Otten und Dienstorten in Mayen und Montabaur als untere Landesbehörde Aufgaben der Agrarwirtschafts- und Flurbereinigungsverwaltung wahr und ist im Jubiläumsjahr auch digital sehr gut aufgestellt.

So bieten die Bienenexperten des FBI unter [www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de) zahlreiche vertiefende Informationen für Imker in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus im gesamten Bundesgebiet. Beratung und Schulungen für Neuimker und Multiplikatoren sowie Honiganalysen gehören darüber hinaus ebenfalls zum täglichen Angebot der Bienefachleute. Sie führen wissenschaftliche Projekte zur Honigqualität und zur Bienengesundheit durch oder arbeiten in Kooperation mit anderen Bieneninstituten und dem Bund an Verbundprojekten. Dazu gehören unter anderem auch Informations- und Monitoringsysteme wie das Deutsche Bienenmonitoring (DeBiMo) oder das Tracht-



Bienen als fleißige, nützliche, soziale und produktive Tiere bieten sich Politik, Wissenschaft und Wirtschaft als populäres Synonym für Biodiversität und Artenvielfalt an.





Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, FBI-Institutsleiter Dr. Christoph Otten und Deutscher Imker Bund-Präsident Peter Maske beim Rundgang anlässlich der 100 Jahr-Feier des Fachzentrums für Bienen und Imkerei im Mayen.

Net sowie Informationen zum Varroawetter, einer besonderen Wetterlage, die Bienen der Gefahr der Varroamilbe aussetzt. „Die Beratungs- und Informationsdienstleistungen des Mayener Bienenzentrums sind dabei längst auch auf dem Smartphone des Imkers am Bienenstock angekommen und 24 Stunden, sieben Tage die Woche, verfügbar. Echte Hilfe für die Imker dank digitaler Technik“, unterstreicht Becht den Mehrwert des Zentrums für Imker.

Die Bedeutung des Fachzentrums wird darüber hinaus auch durch den gesellschaftlichen Trend gestärkt, dass sich die Imkerei einer stetig steigenden Popularität erfreut. Viele Menschen zeigen heute großes Interesse für

dieses Hobby und möchten als Imker sowohl auf dem Land als auch in der Stadt aktiv werden. „36.000 Bienenvölker wurden im Jahr 2017 von 5.440 Imkern in Rheinland-Pfalz betreut – das sind die höchsten Werte seit 2010“, sagte Becht. 2010 lag die Zahl noch bei 3.990 Imker mit 28.277 Bienenvölkern. „Der Imkerverband Rheinland und die anderen rheinland-pfälzischen Imkerverbände haben viel dazu beigetragen, dass das Imkern zum Trend geworden ist, auch in den Städten. Das ist eine tolle Entwicklung“, so Becht weiter. Immer mehr Rheinland-Pfälzer würden zu Imkern, gerade junge Menschen und hier vor allem auch deutlich mehr Frauen, interessierten sich für dieses Thema. ■ C.M.

#### INFO

► Das vom FBI initiierte und deutschlandweit etablierte **TrachtNet** zeigt Imkern Nahrungseinträge und -verbrauch von rund 270 Standorten in Deutschland im Jahresverlauf an. Diese werden mittels digitaler Funkwaage am Bienenvolk feinauflösend erfasst und per Datenfernübertragung an das FBI gesendet (abrufbar unter [www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)).

► Das **Blühphasenmonitoring** liefert internetbasiert kontinuierlich aus ganz Deutschland Informationen zu den Blühphasen von Trachtpflanzen. Der Imker meldet hier mittels einer App direkt Daten zur Blühphase und dem Standort der einzelnen „Bienenweidepflanze“.

► Mit [www.varroawetter.de](http://www.varroawetter.de) liefert das FBI tagesaktuelle wetter- und punktgenaue, standortabhängige Empfehlungen zur Behandlung der Bienenvölker, die von der **Varroamilbe** befallen sind oder vorbeugend behandelt werden sollen.

► Mit 204.000 Euro unterstützt das rheinland-pfälzische Landwirtschaftsministerium die Imkerverbände in Rheinland-Pfalz jährlich. 50 Prozent trägt das Land 50 Prozent das Imkereiprogramm 2017 bis 2019 der Europäischen Union.

► 16.500 Euro erhalten die rheinland-pfälzischen Imker durch die Landesförderung „Bienen und Imkerei“ pro Jahr.



- ✓ Patientenorientiert
- ✓ Kompetent
- ✓ Professionell

  
**MUND-ZAHN-KIEFER**  
Zahnmedizinische Praxis

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Zahnmedizin
- Oralchirurgie
- Implantologie
- individuelle Mundhygiene
- Kiefergelenksbehandlung

#### Dana Vogt

Zahnärztin & Oralchirurgin

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 36  
56073 Koblenz

Tel.: 0261-95 22 50 90  
[info@mund-zahn-kiefer.de](mailto:info@mund-zahn-kiefer.de)  
[www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)

**Schonzeit vorbei. Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus**

Juna Grossmann,  
Droemer, 14,99 Euro



Die Autorin beobachtet seit Jahren, wie judenfeindliche Angriffe zunehmen und bedrohlicher werden. Im ihrem Buch schildert sie als jüdische Deutsche das Leben unter dem permanenten antisemitischen „Beschuss“. Sie berichtet über eine wachsende Angst, die sie vor einigen Jahren noch nicht

kannte – und davon, wie sie eines Tages merkte, dass auch sie mittlerweile auf gepackten Koffern lebt und bereit ist zur Flucht vor dem Hass. Allerdings will sie sich nicht damit abfinden und geht mit diesem Buch an die Öffentlichkeit, um über den ganz alltäglichen Antisemitismus zu berichten.

**Alexander von Humboldt oder Die Sehnsucht nach der Ferne**

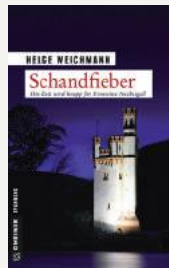
Volker Mehnert, Claudia Lieb,  
Gerstenberg, 25 Euro



Alexander von Humboldt ist eine der faszinierendsten Forscherpersönlichkeiten der Geschichte. Große Reiselust, unstillbarer Wissensdurst und eine unglaubliche Energie trieben ihn an und machten ihn zum berühmtesten Wissenschaftler seiner Zeit. Er kletterte auf die höchsten Vulkane, befuhr

unbekannte Flüsse und erkundete Flora und Fauna exotischer Länder. Dieses wunderschön illustrierte Buch nimmt den Leser mit auf Humboldts Reisen und lässt ihn staunen über die Schönheiten der Welt und die Wunder des Kontinents Amerika, als dessen wahrer Entdecker Alexander von Humboldt gilt.

**Schandfieber**  
Helge Weichmann,  
Gmeiner, 13 Euro



Die Historikerin Tinne Nachtigall soll im Rahmen eines Forschungsprojekts mittelalterliche Heilrezepte auf ihre Wirkung prüfen. Doch die Sache entwickelt sich spannender als zunächst vermutet: Das Labor der Forscher explodiert, ein Kollege stirbt an Tollwut, Hunde und Katzen verschwinden von den Mainzer

Straßen. Gemeinsam mit dem Reporter Elvis beginnt sie, den mysteriösen Ereignissen auf den Grund zu gehen. Die Spur führt sie nach Bingen – und bietet ihr tiefe Einblicke ins Werk der Heiligen Hildegard. Plötzlich ist sie mittendrin in Kampf zwischen Kräutermedizin und modernen Pharmainteressen.

**Sophie Scholl. Leben ist Freiheit**  
Barbara Ellermeier,  
bene!, 12 Euro



Die Widerstandskämpferin Sophie Scholl gilt als begeisterte Leserin, was sich auch in ihren Briefen widerspiegelt. Die Historikerin Barbara Ellermeier hat Texte sowie viele bislang unbekannt Zeichnungen Scholls zusammengestellt und zu einer beeindruckenden Collage vereint. Inhaltlich verbindet

sie alle eine lebensverändernde Kraft. Die Sammlung gibt Aufschluss über die geistige Welt und die Inspirationen, die ihr die Kraft verliehen, sich mit dem Nazi-Regime anzulegen. Historikerin Ellermeier beschäftigt sich seit Jahren mit dem Leben von Sophie und Hans Scholl.

**Im Wald baden**  
Jörg Meier, Knauer,  
19,99 Euro



Die Region ist reich – besonders reich an Wäldern. Und damit besitzt sie eine Medizin, die besonders in Japan gerade im Trend ist: das Waldbaden. Shinrin-Yoku nennen die Japaner ihr Gesundheitskonzept. Der Autor ist ein Pionier der Shinrin-Yoku-Methode in Deutschland. Er übersetzt das Heilwissen

der japanischen „Waldmediziner“ in ein einfaches Gesundheitsprogramm. Denn die Waldluft ist reich an pflanzlichen Botenstoffen, die laut japanischen Studien gegen Krebs und Diabetes helfen. Wer also seinen Waldspaziergang einmal auf ganz neue Art erleben will, dem sei das Buch empfohlen.

**Pflanzen für Honigbienen**  
Sarah Wyndham Lewis,  
Gerstenberg, 16,95 Euro



Die Biene ist ein äußerst wichtiges Nutztier. Und sie ist in Gefahr, weshalb sich immer mehr Menschen auch in der Stadt der Bienenzucht widmen. Wichtig sind aber auch die richtigen Nahrungsquellen, um den Appetit der kleinen Summer zu stillen. Das Buch zeigt, wie jeder Bienenfreund ein

kleines Schlaraffenland im Garten oder auf seinem Balkon schaffen kann. Es hilft bei der richtigen Wahl der Pflanzen und diese nach Jahreszeiten sortiert auf. Ein schön illustrierter Ratgeber mit vielen Tipps für eine bienenfreundliche Gartengestaltung in jeder Größenordnung.



BISTUM MAINZ  
Kirchen, Kapellen &  
Heiligenhäuschen  
12,90 Euro



RUDOLF NICKENIG  
*Seit Jahr  
& Wein*  
19,80 Euro

HELMUT HAACK  
*Waldgeflüster*  
14,90 Euro



DR. HEINZ KOLZ  
*Heimatschuss*  
14,90 Euro



STEFFEN KAUL  
*Kreuznacher  
Zeitensprünge II*  
23,80 Euro



FRIEDER  
ZIMMERMANN  
*Nicht nur Luther  
war hier...*  
12,90 Euro



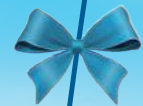
LILLE OSTERMANN  
*Crutzenach 1290*  
Die Gründung  
einer Stadt  
15,80 Euro



ANNETTE ESSER  
*Pilgerbuch  
Hildegard von  
Bingen Pilger-  
wanderweg*  
19,80 Euro



FRIEDER  
ZIMMERMANN  
*Windradmafia*  
12,90 Euro



LANDKREIS  
BAD KREUZNACH  
*Naheland  
Jahrbuch*  
7,90 Euro



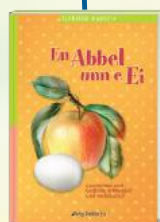
THOMAS  
SCHEFFLER  
*Crucenia Code*  
12,90 Euro

# Bücher aus der Heimat

MARTIN SENNER  
*Kreuznacher  
Brückenhäuser*  
23,80 Euro



ELFRIEDE KARSCH  
*En Abbel  
unn e Ei*  
12,90 Euro



HERBERT WIRZIUS  
*Lebenserinnerungen  
- Es geht, man muss  
es nur wollen.*  
18,90 Euro



HEINZ KOLZ  
*Stiefmutterkind*  
14,90 Euro



RUDOLF NICKENIG  
*Vom harten Hengst  
zum feurigen Riesling*  
Spurenlese zwischen Ruinen,  
Reben, Reisenden und Winzern  
am Mittelrhein  
19,80 Euro



KLAUS MARION  
*Satiren aus  
der Wirtschaft*  
12,90 Euro



Verlag Matthias Ess

Erhältlich im regionalen Buchhandel oder im Verlag Matthias Ess.





WWW.RHEINISCHE-PHILHARMONIE.DE

*Die Moderation ist  
der rote Teppich für  
einen Künstler, einen  
Talkgast oder ein  
neues Produkt.*



**EMMI**  
Promotion

Eine professionelle und  
ansprechende Moderation sind Sie  
Ihrem Publikum einfach schuldig.

MESSEN  
PRODUKTPRÄSENTATIONEN  
PRESSEKONFERENZEN  
PODIUMSDISKUSSSIONEN  
GALAS, FESTE & JUBILÄEN

www.emmi-promotion.de

## Anzeigenindex

<b>»A«</b>		<b>»N«</b>	
Agentur für Arbeit	2	Nürburgring	11
Autohaus Kegl	31		
		<b>»P«</b>	
<b>»C«</b>		Provincial Rheinland	
City Hotel Kurfürst Balduin	7	Versicherung AG	11
		<b>»R«</b>	
<b>»D«</b>		Radio RPR	19
Debeka Gruppe	7	Staatsorchester Rheinische Philharmonie	42
		Rengsdorfer Land	33
<b>»E«</b>		RMV Rhein-Mosel	
Emmi-Promotion	42	Verkehrsgesellschaft mbH	43
Energieversorgung Mittelrhein	5		
Verlag Matthias Ess	41	<b>»S«</b>	
		Sparkassen	44
<b>»G«</b>		<b>»V«</b>	
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz	13	Verbandsgemeinde Montabaur	37
		Volksbanken	29
<b>»I«</b>		<b>»Z«</b>	
Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz	9	Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt	39
IHK Akademie	9		
Innogy AG	27		

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz Telefon: (0261) 120-21 59, Telefax: (0261) 120-88 21 59 kontakt@region-mittelrhein.info www.region-koblenz-mittelrhein.de
<b>Vorstand:</b>	Hans-Jörg Assenmacher (Vorsitzender), Dr. Ulrich Kleemann, Matthias Nester, Werner Schmitt, Achim Hütten
<b>Geschäftsführerin:</b>	Sandra Hansen-Spurzem
<b>Verlag &amp; Herstellung:</b>	Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30, Fax (0671) 8 39 93 39, verlag@ess.de
<b>Redaktion:</b>	Torsten Strauß, Christian Malan, Matthias Ess, Sandra Hansen-Spurzem
<b>Autoren:</b>	Sandra Hansen-Spurzem, Dr. Stefanie Hubig, Christian Malan, Torsten Strauß
<b>Bilder:</b>	Titel: oneinchnpunch, Petra Friedrich (39), Golfclub Bad Ems (36/37), Sandra Hansen-Spurzem (22), Hotel am Binger Ha- fenpark GmbH (30) Reinhard Kallenbach (12), Dominik Ketz (26/27), SkF Koblenz (25), Torsten Strauß (14/15, 23), Ben Wolf (28), ZFH (13), oneinchnpunch (4, 16), Monkey Business (20), Tycson1 (38)
<b>Layout:</b>	Sabine Eckert, Sandra Ess, Jessica Gonzalez Fernandez, Diana Kostovic, Alessa Seuwen, Jasmin Will
<b>Anzeigen:</b>	Michael Wies, Stefanie Spira, Matthias Ess, Sandra Ess
<b>Bezugspreis:</b>	5,- €

copyright 2018 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

DAS RHEIN-NAHE-JOURNAL  
**VORSICHT**

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
**initiativ**

**Jagd & Jäger**  
IN RHEINLAND-PFALZ

naheland jahrbuch



**Persönliche Beratung** sowie Antworten auf Fragen zu Busfahrkarten, Fahrplänen, Tarifen und Fundsachen **erhalten Sie hier:**



**RMV Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH  
KundenServiceCenter Koblenz**

Neversstraße 8  
56068 Koblenz  
Tel.: 0261 29683468  
[service@dbregiobus-sw.de](mailto:service@dbregiobus-sw.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:  
von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 12:45 bis 16:00 Uhr  
Donnerstag:  
von 8:00 bis 12:00 Uhr und von 12:45 bis 16:00 Uhr



# Wir sind vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf.

Die Menschen in unserem Land können viel mehr, als sie manchmal glauben. Das wird besonders deutlich, wenn sich viele zusammenschließen, um für eine Sache einzustehen. Dann stehen die Chancen gleich viel besser. Mindestens doppelt, manchmal sogar 82 Millionen Mal so gut. Deshalb gehen wir auch nicht zu weit, wenn wir behaupten: Kein Schritt ist zu groß, wenn ihn alle **gemeinsam** gehen. Mit dem Mut, Neues zu wagen, und dem Willen, Großes zu leisten, läuft einfach alles. Das erleben wir Tag für Tag als Sparkassen-Gruppe, die für über 50 Millionen Kunden da ist. Und da und da: Überall im Land packen wir gern mit an. So stehen wir mehr als drei Millionen **Mittelständlern** zur Seite. Und helfen ihnen dabei, nicht nur so mittel, sondern Spitze zu sein. Und weil selbst der einen Partner braucht, der sein eigenes Ding machen will, begleiten wir jährlich gut 10.000 **Existenzgründer** in die Zukunft. Auf die **Zukunft** ist auch die Wirtschaft in unseren **Regionen** vorbereitet, weshalb der Wirtschaftsmotor auch morgen und übermorgen brummen wird. Dafür engagieren wir uns in den hintersten und vordersten Winkeln des Landes, die wir wie kein Zweiter kennen. Schließlich arbeiten und leben wir dort selbst. Und weil unser Leben nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, sondern auch Freude, Glück und Füreinander-da-Sein bedeutet, unterstützen wir mit über 700 regionalen **Stiftungen** Kunst, Kultur und Soziales. Auch da, wo längst nicht alle hinschauen und andere sich lange verabschiedet haben. Für uns hingegen gab es nie einen Grund, klein beizugeben. Sondern groß! Dafür sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Leidenschaft für die Gemeinschaft einsetzen. Und mit mehr als **450 Millionen Euro** pro Jahr setzen wir da gern noch einen drauf. All das tun wir nicht, weil es sich gut im Geschäftsbericht macht. Wir tun es aus Überzeugung. Seit unserer Gründung vor über 200 Jahren bestärken wir alle Menschen, als Teil einer starken Gemeinschaft über sich hinauszuwachsen. Denn viel wichtiger als Rekordüberschüsse sind uns Gemeinschaftsrekorde. Mit uns als Förderer verwandeln zehntausende **Vereine**\* große Ziele nicht selten in noch größere Pokale. Was uns all das bringt? Nach vorn! Denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen und damit auch den kleinen und großen Herausforderungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen. Uns allen wird alles glücken, wenn jeder mitmacht. Warum nicht auch Sie? Erleben Sie, dass Gemeinschaftssinn nicht nur sinnvoll ist, sondern auch glücklich macht – vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf. Und vor dem Bildschirm:  
[www.allemgewachsen.de](http://www.allemgewachsen.de)

## Gemeinsam #AllemGewachsen



Kreissparkasse Ahrweiler  
Sparkasse Koblenz  
Kreissparkasse Mayen  
Sparkasse Mittelmosel-  
Eifel Mosel Hunsrück  
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück  
Sparkasse Neuwied  
Sparkasse Westerwald-Sieg

TEAM



Top Partner

\* Zahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe,  
alle anderen Angaben auf die Gesamtzahl der Sparkassen.